Gemeinde Hüntwangen

Inventar der kommunalen Natur- und Heimatschutzobjekte

Januar 1986

Reinhardt Hesse Schwarze
Büro für Raumplanung AG

4423/533557

Hüntwangen. Genehmigung der Nutzungsplanung (Ergänzung). Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat mit Beschluss Nr. 1559 vom 7. Mai 1986 die Ergänzung der Nutzungsplanung der Gemeinde Hüntwangen wie folgt genehmigt: Der Beschluss der Gemeindeversammlung Hüntwangen vom 16. Januar 1986 betreffend Festsetzung der Waldabstandslinien in den Gebieten Oberer Heinisol, Bol, Cholplatz, Chilstig und Bünten wird genehmigt. Diese Publikation erfolgt im Sinne von § 6 lit. a PBG.

4424/533558

Hüntwangen. Nutzungsplanung. Das Inventar der kommunalen Natur- und Heimatschutzobjekte liegt vor. Es kann von jedermann während der Büroöffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Hüntwangen eingesehen werden.

Hüntwangen, 4. Juni 1986

Gemeinderat Hüntwangen

Gemeinderat 8194 Hüntwangen

Gemeindeverwaltung:
Telefon 01 / 869 08 70
Postcheckkonto 80-8968
Bank: ZKB, Agentur Eglisau

Aus dem Protokoll vom 3. Juni 1986

36. Nutzungsplanung / Kommunales Inventar der Natur- und Heimatschutzobjekte / Genehmigung 3.c.

Gemäss § 209 PBG ist im Rahmen der Nutzungsplanung ein Inventar der kommunalen Natur- und Heimatschutzobjekte zu erstellen. Dieses liegt vor. Es umfasst:

- Kulturhistorische Schutzobjekte Nrn. 1 - 37
- Natur- und Landschaftsschutzobjekte Nrn. 1 - 12.

Ferner ist eine Liste von Objekten mit Situationswert eingegliedert.

Die Planungskommission hat das kommunale Inventar am 6.5.1986 verabschiedet. Sie beantragt dem Gemeinderat die Genehmigung.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Das Inventar der kommunalen Natur- und Heimatschutz-Objekte, umfassend
   - Kulturhistorische Schutzobjekte Nrn. 1 - 37
   - Natur- und Landschaftsschutzobjekte Nrn. 1 - 12
   - Liste von Objekten mit Situationswert

   wird genehmigt.

2. Das Inventar wird im Kant. Amtsblatt und in den öffentlichen Anschlagkästen der Gemeinde Hüntwangen ausgeschrieben.
   Es steht ab der Publikation jedermann zur Einsicht offen.

3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
   - Kant. Baudirektion, ARP, 8090 Zürich,
   - Ortsplaner, Reinhardt, Hesse, Schwarze, Feldeggstr. 80, 8008 Zürich.

GEMEINDERAT HÜNTWANGEN
Der Präsident: Der Schreiber:

GEMEINDERAT · HÜNTWANGEN ·

Versandt: - 5. Juni 1986

Kommunale Inventare gemäss PBG

1.1 Sinn und Zweck der Inventare 1

1.2 Umfang und Inhalt der Inventare

1.3 Wirkung der Inventare 2

1.4 Anwendung der Inventare

1.5 Auftrag und Durchführung 3

Inventar der kulturhistorischen Schutzobjekte

Vorbemerkungen 4

Liste der kulturhistorischen Schutzobjekte mit Inventarblatt 6

Liste der Objekte mit Situationswert 8

Inventarplan (Standorte)

Inventarblätter

Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

Vorbemerkungen 12

Liste der
Natur- und Landschaftsschutzobjekte mit Inventarblatt 13

Inventarplan (Standorte)

Inventarblätter

Anhang

- Auszug Planungs- und Baugesetz (PBG): Natur- und Heimatschutz
- Auszug Natur- und Heimatschutzverordnung (NHV)
- Muster Inventarblatt

Kommunale Inventare gemäss PBG

1.1 Sinn und Zweck der Inventare

Natur- und Heimatschutz bilden wie die Raumplanung eine dauernde Aufgabe der Gemeinden. Die kommunalen Inventare gemäss § 209 PBG sind ein Mittel zur Erfüllung dieser Aufgabe und somit ein wichtiges Arbeitsinstrument für die Gemeindebehörden. Als Auslegeordnung aller schutzfähigen Objekte erhalten die Inventare besondere Bedeutung bei der Erteilung von Baubewilligungen, Konzessionen und Vorhaben (Strassenbau, Meliorationen, etc.), die die Interessen des Natur- und Heimatschutzes tangieren könnten (§ 1 NHV).

Mit der Aufnahme eines Objektes in das Inventar wird nur die potentielle Schutzfähigkeit festgestellt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Behörden über Bedeutung und Wert der Objekte möglichst umfassend informiert sind und bei ihrer Tätigkeit den Verpflichtungen von § 294 PBG (Schonung, Erhaltung, ggf. Ersatz von Schutzobjekten) nachkommen können.

1.2 Umfang und Inhalt der Inventare

Die Interessen des Natur- und Heimatschutzes können nur wahrgenommen werden, wenn über dessen Zielsetzung Klarheit besteht. Dies setzt für die einzelnen Inventare einen entsprechenden Inhalt voraus (§ 6 NHV). So sollen sie neben einer knappen Umschreibung und Wertung des Objektes Auskunft geben über den eigentlichen Schutzzweck und soweit möglich,über den wünschbaren Umfang des Schutzzieles orientieren.
Ebenfalls ist auf aktuelle Gefährdungen oder bereits erlassene Schutzmassnahmen hinzuweisen.
Die Inventare sind nach § 7 NHV zu unterteilen in:

- Objekte des Denkmal- und Heimatschutzes, wie Gebäudegruppen, Einzelbauten und Gebäudeteile mit ihrer Umgebung, die als wichtige Zeugen einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder baukünstlerischen Epoche erhaltenswürdig sind oder ein Landschaftsbild wesentlich mitprägen.

- Objekte des Natur- und Landschaftsschutzes, d.h. Lebensräume für Tiere und Pflanzen wie Feuchtgebiete, Trockenwiesen, und Ödflächen sowie prägende oder belebende Landschaftselemente und Kulturformen wie Hecken, Feldgehölze, markante Einzelbäume, Rebberge, etc.

Hierbei umfassen die Inventare der Gemeinden die Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung, während die Objekte von kantonaler und regionaler Bedeutung in dem vom Regierungsrat festgesetzten überkommunalen Inventar enthalten sind.

Das Inventar stellt somit eine Momentaufnahme dar. Es ist nicht abschliessend, kann jederzeit ergänzt und nach Bedarf angepasst werden.

1.3 Wirkung der Inventare

Mit der Aufnahme in das Inventar sind die Schutzobjekte noch nicht geschützt. Damit wird mit dem Inventar auch kein Entscheid vorweggenommen, ob und wie ein Schutzobjekt erhalten werden soll. Dies geschieht erst dann, wenn sich für das Gemeinwesen die Frage stellt oder dies vom Grundeigentümer verlangt wird. In den seltensten Fällen ist das bereits bei der Aufstellung des Inventars der Fall.

Das Inventar ist folglich kein konkretes Realisierungsprogramm. Es gibt deshalb nicht darüber Auskunft, welche Objekte auf welche Weise zu schützen sind, welche also z.B. gekauft werden sollen, bei welchen man denkmalpflegerische Auflagen machen werde und in welchem Zeitraum dies vorgesehen ist. Es ist demzufolge auch nicht Aufgabe der heutigen Behörde, das Inventar realisieren zu müssen, wie dies bei einer Projektplanung, z.B. einer Kanalisation, der Fall wäre.

Aus diesen Gründen lösen die Inventare auch keine finanziellen Konsequenzen aus. Erst im Zeitpunkt, in dem die konkreten Schutzmassnahmen festgelegt werden (z.B. Kauf, Abbruchverbot, Renovationsauflagen, Beseitigungsverbot für Bauteile und Zugehör, etc.) stellt sich diese Frage. Damit ist bei der Inventaraufnahme noch völlig offen, ob sich später im Einzelfall finanzielle Leistungen der Gemeinde für Pflegemassnahmen, Renovationen, Bauberatungen oder eine Entschädigung aus materieller Enteignung ergeben oder nicht. Die nötige Interessenabwägung zwischen öffentlichen (Sicherung, Erhaltung) und privaten Interessen (Veränderung, Beseitigung) findet darum später in Kenntnis der konkreten Umstände, der erforderlichen Massnahmen und der Kostenfolgen statt.

1.4 Anwendung der Inventare

Nach ihrer Aufstellung sind die Inventare vorerst durch den Gemeinderat zu beschliessen und festzusetzen. Die Gemeindebehörde kann, wo nötig, sowohl dauernde Schutzmassnahmen (§ 205, § 206 PBG) mittels Verfügung oder Verordnung als auch vorsorgliche Schutzmassnahmen (§§ 209, 210 PBG) anordnen.

Eine vorsorgliche Schutzmassnahme hat zurfolge, dass am bezeichneten Objekt ohne Bewilligung der Behörde keine Veränderungen vorgenommen werden dürfen. Sie erfolgt mit der schriftlichen Mitteilung an den Grundeigentümer über die Aufnahme seines Grundstückes in ein Inventar (§ 209 PBG). Diese vorsorgliche Unterschutzstellung fällt dahin, wenn nicht innert Jahresfrist eine dauernde Schutzmassnahme getroffen wird. Die Behörden haben also im Einzelfall ein Jahr Zeit, über definitive Schutzmassnahmen zu entscheiden. Mit der Bewilligungspflicht soll dieser Entscheid nicht ungünstig präjudiziert, d.h. vermieden werden, dass an Schutzobjekten Veränderungen geschehen, die die Schutzwürdigkeit beeinträchtigen.

Die von den Behörden beschlossenen Inventare müssen und sollen demzufolge den Grundeigentümern nicht ohne zwingenden Grund eröffnet werden. In der Regel wird eine Mitteilung an den Eigentümer erst notwendig, wenn sich z.B. infolge Baugesuch, vorgesehenem Abbruch, Renovation oder Vernachlässigung eines Objektes eigentliche Schutzmassnahmen aufdrängen.

Macht ein Grundeigentümer vom Provokationsrecht gemäss § 213 PBG Gebrauch, so wird ihm mitgeteilt, dass sich sein Objekt in einem Inventar befindet, sein aktuelles Interesse bejaht wird und die Schutzwürdigkeit innert Jahresfrist abgeklärt werde. Dieses Bestätigungsschreiben stellt formell nicht eine Mitteilung im Sinne von § 209 PBG dar, hat aber die gleichen Rechtsfolgen (einjähriges Veränderungsverbot).

Die Inventare können von der Öffentlichkeit eingesehen werden. Dies ist nicht gleichbedeutend mit der Mitteilung an den Grundeigentümer, die ein Veränderungsverbot auslöst. Damit soll lediglich zum Zweck der Information allen Interessierten die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Inventare gegeben werden.

1.5 Auftrag und Durchführung

Mit Schreiben vom 10.7.1985 erteilte der Gemeinderat von Hüntwangen unserer Firma den Auftrag zur Aufstellung der kommunalen Inventare des Natur- und Heimatschutzes.
Um im Rahmen der gegebenen Mittel möglichst viele schutzfähige Objekte erfassen zu können, beschränkt sich das Denkmal- und Heimatschutzinventar auf Einzelgebäude, kleinere Gebäudegruppen und zugehörige Annexbauten samt Umschwung. Verzichtet wurde insbesondere auf die Inventarisation des Zugehörs von Gebäuden, geschichtlicher Stätten und ortsgebundener Gegenstände.
Besondere Hinweise zur Durchführung der Arbeiten enthalten die nachstehenden Vorbemerkungen zum jeweiligen Inventar.

Die Inventaraufnahmen erfolgten in den Monaten August bis Oktober 1985.
Sie wurden teilweise in enger Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und einzelnen Behördemitgliedern durchgeführt. Die Festsetzung der erstellten Inventare erfolgt durch Gemeinderatsbeschluss; gleiches gilt für künftige Inventarergänzungen.

Die Inventarlisten umfassen alle aus der Sicht der Bearbeiter schutzfähigen Objekte. Die als schutzwürdig eingestuften Schutzobjekte verfügen über ein selbständiges Inventarblatt mit der nötigen Umschreibung und Wertung des Objektes. Die Schutzobjekte von kantonaler und regionaler Bedeutung sind nicht speziell festgehalten; sie sind aus den überkommunalen Inventaren des Kantons ersichtlich.

Inventar der kulturhistorischen Schutzobjekte

Vorbemerkungen

Liste der kulturhistorischen Schutzobjekte mit Inventarblatt

Liste der Objekte mit Situationswert

Inventarplan (Standorte)

Inventarblätter

Reinhardt + Hesse + Schwarze
Büro für Raumplanung AG

Vorbemerkungen

Das vorliegende, kommunale Denkmal- und Heimatschutzinventar gemäss § 7 NHV beschränkt sich auf Einzelgebäude und zusammenhängende kleinere Gebäudegruppen. Es umfasst öffentliche Bauten, Wohnhäuser, Bauernhäuser, selbständige Ökonomiegebäude sowie den einzigen Industriebau im engeren Dorfbereich von Hüntwangen. Bereits im überkommunalen Inventar enthalten sind die beiden Schutzobjekte 'Vogthaus' und 'Spycher'.

Die Inventaraufnahmen basieren auf der äusseren Erscheinung der einzelnen Objekte sowie auf ihrer Bedeutung für das Siedlungsbild. Weitere Kriterien für ihre Aufnahme sind ferner deren Seltenheitswert, welcher in der stilistischen Eigenart, im individuellen Charakter oder in einer Besonderheit (z.B. als Relikt von nicht mehr vertretenen Hausfunktionen) bestehen kann. Bei jedem Gebäude wird grundsätzlich zwischen Eigenwert (bauliche Substanz) und Situationswert (Lage im Strassenbild) unterschieden. Für die Bewertung gelangt folgende Abstufung zur Anwendung:

- besonders wertvoll
- wertvoll
- Gesamtform erhaltenswert

Bei der Einstufung wird vorwiegend auf die vergleichsweise Bedeutung der Objekte im örtlichen Kontext abgestellt.
Da es - vor allem aus Kostengründen - nicht möglich war, alle infrage kommenden Objekte in das Inventar aufzunehmen, wurden diejenigen Bauten, bei denen beeinträchtigende Veränderungen oder das gänzliche Verschwinden für das Ortsbild ebenfalls ein Verlust wäre, in eine Liste der Objekte mit Situationswert aufgenommen (teilweise mit Kurzbeschrieb).

Bei einem in hohem Mass intakten Dorf wie Hüntwangen ist es vordringlich, das Dorfbild als Ganzes zu erhalten. Innerhalb dieses Rahmens ist jedes Haus von Bedeutung. Es sind denn auch oft nur gewisse Entstellungen, z.B. bei Anbauten, manchmal der Mangel an Akzenten oder ungenügende Gliederung, die einem Haus den Anschein verleihen, es sei unwichtig und vernachlässigbar. Für das Dorf als Ganzes gilt jedoch, dass Beeinträchtigungen, die durch Veränderungen entstehen, sich summieren, unabhängig davon, an welchem Einzelbau sie entstehen.
Die Erhaltungswürdigkeit ist somit nicht nur dadurch gegeben, dass ein Bau im Inventar enthalten ist, sondern sie besteht auch für die Häuser, die auf der Liste der Objekte mit Situationswert aufgenommen sind.

Bei den Schutzzielen stehen zwei Anliegen im Vordergrund.
Es gilt hauptsächlich

- weitere Entstellungen zu vermeiden und
- Missglücktes zu verbessern.

Hier ist beizufügen, dass auch beim Verbessern Zurückhaltung geübt werden sollte. Als Grundhaltung bei Umbauten ist für die meisten Häuser Unauffälligkeit zu empfehlen. Akzente sind mit Vorsicht zu setzen. Bei bevorstehenden Veränderungen muss jedes Objekt einzeln und fallweise auf seinen individuellen Eigenwert und auf seinen Charakter im Zusammenhang mit seiner Umgebung geprüft werden. Ein Dorfbild verliert, wenn es einheitlich auf Hochglanz herausgeputzt wird.

Da sich das Inventar auf die äussere Erscheinung der Häuser im Dorf konzentriert, darf das Inventar bezüglich Umfang und Inhalt einzelner Gebäudeteile und Zugehör (Portale, Türen, Treppen, Böden, Täfer, Stukkaturen, Öfen, Wand- und Deckenmalereien etc.) nicht als vollständig oder umfassend betrachtet werden. Die beschränkten Aussagen des Inventars rufen bei Bedarf seitens der Gemeinde nach ergänzenden, sorgfältigen Abklärungen. Vor allem sind bei Renovations- und Umbaugesuchen zur Sicherung des Innern zusätzliche Aufnahmen der Innenräume und Bewertung vorzunehmen. Nur so lassen sich gewisse, wegen der nicht erfolgten Innen-Inventarisation bestehende Unsicherheiten beseitigen.

Zum Verhältnis zwischen Äusserem und Innerem der Häuser ist jedoch allgemein festzuhalten, dass Veränderungen im Innern eines Hauses bei Belassung der äusseren Hülle nur bis zu dem Punkt verantwortbar sind, als die Diskrepanz zwischen dem Veränderten und dem Konservierten akzeptabel bleibt. Es liegt auf der Hand, dass dabei formale, stilistische Gesichtspunkte massgebend sind.
Auch Veränderungen am Äussern eines Hauses unterliegen der gleichen Beurteilung. Schutzwürdig ist nicht allein die Kubatur eines Hauses, sondern die Erscheinung des Hauses im einzelnen. Oft kommt es auf die genaue Form und Lage der einzelnen Teile an: auf das Dach, dessen Ansatzpunkt nicht gleichgültig ist, ebensowenig wie das Vorhandensein eines Knicks; auf die Grösse, Form und Lage der Fensteröffnungen, der Fensterläden; auf den Farbanstrich sowohl des Verputzes als auch der Holzteile; auf die Gestaltung der Holzverschalungen, das Vorhandensein von Zierleisten, usw.

Für die Inventaraufnahmen wurden ausser den Erhebungen vor Ort auch die Unterlagen der Gebäudeassekuranz sowie das Material der Kantonalen Denkmalpflege, insbesondere die Fotoaufnahmen aus früheren Jahrzehnten benutzt. Ferner wurde das 1963 erstellte Inventarmaterial beigezogen. Zusätzliche wertvolle Angaben sind Herrn H. Meier, Dorfstr. 18, sowie umfangreiches Material von Herrn H. Schneider, Gemeinderat, zu verdanken.

Liste der kulturhistorischen Schutzobjekte mit Inventarblatt der Gemeinde Hüntwangen

Inv. Nr.	Objekt	Strasse	Assek. Nr.
1	Wirtshaus 'Linde'	Badenerlandstrasse	16
2	Bauernhaus mit ehem. Stoffärberei "Färbi"	Dorfstrasse	14,18
3	Bauernhäuser	Dorfstrasse	20,21
4	Wohnhaus mit Restaurant 'Zur Morgensonne'	Dorfstrasse	23
5	Waschhaus ehemaliges	Dorfstrasse	24
6	Bauernhaus ehemaliges	Dorfstrasse	27
7	Bauernhaus	Bahnhofstrasse	44
	Schutzvertrag im Grundbuch eingetragen		
8	Bauernhaus ehemaliges	Bahnhofstrasse	47
9	Bauernhaus ehemaliges	Dorfstrasse	41
10	Wohnhaus	Dorfstrasse	54
11	Bauernhäuser ehemalige	Meierstrasse	42,43
12	Bauernhäuser	Meierstrasse	52,53
13	Bauernhaus ehemaliges	Dorfstrasse	55
14	Wirtschaft 'Rössli'	Bahnhofstrasse	49
15	Primarschulhaus	-	15
16	Hutfabrik ehemalige	Fabrikstrasse	87,88
17	Bauernhaus ehemaliges	Fabrikstrasse	76
18	Bauernhaus ehemaliges	Fabrikstrasse	90
19	Bauernhaus	Fabrikstrasse	91
20	Häuserzeile mit 'Herrenhaus'	Schulgasse/ Dorfstrasse	96-100 Entlassung 2015
21	Wohnhaus mit Schopf	Kehlhof	111,112
22	Scheune	Hinterdorf	113
23	Wohnhaus	Hinterdorfstrasse	141
24	Bauernhaus ehemaliges	Hinterdorfstrasse	142

Inv. Nr.	Objekt	Strasse	Assek. Nr.
25	Bauernhaus 'Zum Meierhof'	Hinterdorfstrasse	144
26	Bauernhaus ehemaliges	Hinterdorfstrasse	134
27	Bauernhaus ehemaliges	Hinterer Kirchweg	114 *
28	Kleinbauernhaus ehem.	Hinterer Kirchweg	117
29	Bauernhaus	Winkelstrasse	120
30	Bauernhäuser ehemalige	Winkelstrasse	124,125
31	Wohnhaus 'Zur alten Post'	Dorfstrasse	72
32	Wohnhaus mit Bäckerei	Dorfstrasse	66
33	Bauernhaus ehemaliges	Küfergasse	65
34	Bauernhaus ehemaliges	Vorderer Kirchweg	64
35	Wohnhaus	Dorfstrasse	63
36	Feuerwehrlokal	Dorfstrasse	157
37	Gemeindehaus 'Türmli'	Dorfstrasse	62

* Vertrag übes Schutzwürdigkeit im Grundbuch eingetragen

Assek.-Nr./ Datierung	Objekt, Eigentümer, Kurzbeschrieb
1/1895	Bahnhofgebäude Hüntwangen-Wil SBB
9/1930 10/1935	Wohnhaus und Schopf mit Werkstatt, Bahnhofstr. Margrit von Känel-Hahner In offener Landschaft exponiert - mit einigem Eigenwert.
17/1836	Bauernhaus 'Birkenhof', Dorfstrasse Armin Enderli-Meyer Wichtige Lage am östlichen Dorfeingang, schönes Fachwerk der Ostgiebelfassade (leider verputzt).
22/1815	Bauernhaus ehemaliges, Dorfstrasse Kurt Hüsser-Kupka
35/1865	Konsum, Dorfstrasse Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Wohnteil mit schönem Kubus und Fassade - erhaltenswert.
36/1805 Schutzvertrag im Grundbuch eingetragen 2016	Dorfschmiede ehemalige, Schmiedgasse/Dorfstrasse Emil Strässler-Heusser Sehr schöner Kubus, ohne Dachanhebung! Schöne Werkstattfassade, besonders Eingang und Fenster. Alter Oekonomieteil - erhaltenswert. Störende Eternitverkleidung und Wohnhausfenster.
37/1810	Bauernhaus ehemaliges, Schmidgasse L. und E. Maurer-Weiss Gut renoviertes Riegelhaus in leicht erhöhter Lage. Bildet schöne Gruppe zusammen mit den Häusern Nr. 38 und 36.
38/1820	Bauernhaus ehemaliges, Dorfstrasse Hanspeter Millischer Eindrücklicher Kubus an wichtiger Lage. Schönes Sichtfachwerk an der Ostgiebelfassade.
45,46/1865	Bauernhaus ehemaliges, Unterdorf-Bahnhofstrasse Ernst Meier-Egger Eindrücklicher, stattlicher Baukörper, Wohnteil wertvoll. Besonderheit: schräg zurückgesetzte Lage zur Strasse. Hoher Situationswert zusammen mit Schopf (Nr. 46). Der uniforme Anstrich des Oekonomiegebäudes wirkt schwach.

Assek.-Nr./ Datierung	Objekt, Eigentümer, Kurzbeschrieb
56/1620	(Klein-)Bauernhaus ehemaliges, Daniel-/Dorfstr. Karl von Känel, 8197 Rafz Schöner Baukörper, schlechter Zustand. Wichtige Lage.
57/1815 58/1840	Bauernhäuser ehem., zusammengebaute, Danielstr. Fernando Bertenghi-Kaiser und René Firat Hoher Situationswert. Zu verbessern: zu grosse Fenster ohne Zwischenpfosten. Zäsur zwischen Nr. 57 und 58 evtl. durch Fallrohr. Abtönungen beim Farbanstrich.
59/1820	Bauernhaus ehemaliges, Danielstrasse Walter Meier-Weilenmann Sehr schönes Gebäude, schöne Riegelfassaden. Hohe Qualität der Zwischenräume gegen Nr. 58.
60/1761	Bauernhaus ehemaliges, Danielstrasse Ernst Demuth Schönes, renoviertes Riegelhaus.
61/1815	Bauernhaus ehemaliges, Dorf-/Danielstrasse Politische Gemeinde (Armengemeinde) Exponierte Lage vis-à-vis Gemeindehaus. Störende Verkleidung des Giebeldreiecks (Eingangsvorbau).
69/1680	Wohnhaus, Steilgasse Alphons Egger-Meier Auffallende, breite, verputzte Giebelfassade: evtl. Riegel freilegen oder farbliche Abtönung der Fassade.
80/1805 Schutzvertrag im Grundbuch eingetragen	Bauernhaus, Fabrikstrasse Walter Meier-Ritz Exponierte Lage, auffallendes Oekonomiegebäude (Anfang 20. Jh.).
81/1820 82/1805	Bauernhäuser ehem., zus.geb., Steppackerstrasse Anton Caduff-Mäders Erben (Nr. 81) Konrad Bühler-Müller (Nr. 82) Situationswert: sichtbar von der Dorfstrasse her in Richtung Fabrikstrasse - durch neuere Veränderungen verschandelt.
84/1858	Wohnhaus, Steppackerstrasse Jakob Sigrist-Schmid

* Vers.-Nr. 107, Kehlhofstr. 5, mit GRB vom 29.9.2015 aus Inventar entlassen.

Assek.-Nr./ Datierung	Objekt, Eigentümer, Kurzbeschrieb
85/1858	Scheune, auf Bohl Jakob Sigrist-Schmid
101/1816	Schopf, Dorfstrasse (hinter Nr. 100) Hans Mattenberger-Suter Schönes Häuschen, z.T. massiv (war evtl. Waschhäuschen). Schöne Zwischenräume zu Nrn. 100, 113.
102/1605	Scheune, Dorfstrasse Karl Keller-Meyer
103/1765	Kleinbauernhaus ehem., Kehlhof-/Dorfstrasse R. Strässler Exponierte Lage an Strassenecke. NO-Giebelfachwerkfassade schön.
104/1608	Bauernhaus ehemaliges, Kehlhofstrasse Martha Stolz
106,107*,108/ 1660	Bauernhaus, Kehlhofweg Walter Demuth-Studer (106) Oswald Merkt (107,108) Interessanter Baukörper, markante W-Giebelfront.
109/1654	Bauernhaus ehemaliges, Kehlhofweg Oswald Merkt-Demuth Schönes Riegelhaus an exponierter Lage, gut renoviert, jedoch durch Wohnhauserweiterung beeinträchtigt (NW-Fassade, Dachform).
115/1760	Kleinbauernhaus ehemaliges, Hinterer Kirchweg Roland Schneiter-Demuth Hübsches, kleines Haus. Bildet schöne Strassenseite zusammen mit Nrn. 116 und 117.
116/1820	Kleinbauernhaus ehemaliges, Hinterer Kirchweg Daniel Lutz
118/1785 119/1840	Bauernhäuser ehemalige, zusammengebaute, Hinterer Kirchweg/Winkelstrasse Fritz Meiers Erben (118) Josef Hausheer-Meier (119) Nr. 118 bildet markanten Abschluss des Hinteren Kirchwegs. Bei Nr. 119 nicht befriedigend: Eingang sowie Farbwahl an der Fassade; evtl. Freilegung der Riegel zu erwägen.
126/1810	Bauernhaus ehemaliges, Fuchshof Ernst Demuth-Bernath

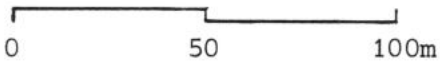
Gutachten über Schutzwürdigkeit erstellt

Assek.-Nr./ Datierung	Objekt, Eigentümer, Kurzbeschrieb
133/ 1780	Bauernhaus ehemaliges, alte Poststrasse Jakob Strässler-Siegrist Letztes altes Haus der ursprünglichen Häuserzeile. Auf der Rückseite (Fuchshofstrasse) schöne Fenster und Türe.
136 /1711 137/1780	Bauernhäuser ehem., zus.geb., Hinterdorfstrasse Max Hildebrand-Bertschi (136) Familie Meier-Mörker (137) Wichtige Häuserzeile. Nr. 137 durch unpassende Wohnhauserweiterung und Umbau des Oekonomieteils beeinträchtigt. Alle Fenstereinbauten unpassend.
138/1750	Bauernhaus ehemaliges, Hohlgasse Ernst Meier-Demuth
140/1904	Bauernhaus ehemaliges, Hohlgasse Ernst Angst-Frei Stattliches Riegelhaus
145/1860	Bauernhaus, Hinterdorfstrasse Bruno Merkt-Demuth
147/1836	Bauernhaus, Hinterdorfstrasse Bertha Schmid-Schneider Wertvoller Kubus (ohne strassenseitige Dachanhebung!)
148/1904	Wagenschopf, Hinterdorfstrasse Berta Werner-Schneider Alt, giebelständig, Sichtriegel.
191/1936	Bauernhaus, Hinterdorfstrasse Pauline Meier-Bächi Stattlicher Bau, zusammen mit Nr. 136 und 137 schönen Strassenraum bildend. Eindrückliche SO-Giebelfassade. Kubus erhaltenswert.

Aufgenommen: September 1985 mk

Inventarplan (Standorte)
der kulturhistorischen Schutzobjekte

Massstab 1:2000



Legende:

●	Schutzobjekt gemäss Inventarblatt
O	Objekt mit Situationswert
★	überkommunales Schutzobjekt

Reinhardt + Hesse + Schwarze
Büro für Raumplanung AG


BRUNNENSTR.
REBBERGSTRASSE
SCHLIFERSTR.
HINT. SCHLIFERSTR.
HOFACKERWEG
SONNENWEG
SONNENSTR.
LÄNGGSTRASSE
Landbach
FARBSTRASSE
LANDBACHSTRASSE
DORFSTRASSE
HAUPTACKERSTRASSE
BAHNHOFSTRASSE
BADENERLANDSTRASSE
Wasserkingen
1
2
3
5
N


30
29
28
25
24
23
26
27
22
21
20
19
18
17
16
15
33
34
32
35
31
36
37
13
10
12
11
9
8
7
6
5
4
14
HOHLGASS
FUCHSHOFSTR.
POSTSTRASSE
WINKELSTR.
HINT. KIRCHWEG
WEIERWEG
CHELHOFSTR.
SCHULGASSE
PILGERHOFWEG
VORDER KIRCHWEG
KIRCH GDE.-HAUS
REBBLERGSTR.
FABRIKSTR.
DORFSTR.
DANIELSTR.
SCHMIEDWEG
SCHMIEDGASSE
FROHBURGSTR.
SCHLIFE
HOFACKERW
POST
FRYMANNSTR.
BAHNHOFSTRASSE
MEIERSTR.
GARTENWEG
HEINISOLSTRASSE
STEPPACHERSTR.
FRIEDHOFSTRASSE
LEEWIESSTRASSE
MORGENSONNSTR.
REST. MORGENSONNE
N

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 16	Inv.-Nr. 1
Ortsteil, Strasse : Badenerlandstrasse Objekt : Wirtshaus mit Bauernhof Hausname : 'Linde'	Datierung : 1808 Änderung : 1969 Neubau Bauernhof, 1973 Abbruch Scheune, Wohnhauserweiterung, Renovation	
Eigentümer : Emil Strässlers Erben	Quellen : - Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963 - Gebäudeassekuranz	
Negativ-Nr. : 2/4; 7/20,21	Inventarisiert: September 1985 mk	





Kurzbeschrieb: Hoher, langgestreckter, verputzter Bau mit grossem Mansardendach. Südlich angebauter, neuer Bauernhof. Das ursprünglich kürzere Wohnhaus (mit Wirtschaft) verlängert durch Wohnhausanbau unter durchlaufendem Dach. Ungünstige Änderung des Wirtshauseinganges bei Renovation: früher mit Holzgewänden und Oberlicht höher, breiter und einladender; heute ohne Oberlicht, zu niedrig, ohne Einfassungen zu kahl. Eingang Wohnhaus: die Türe und die fehlenden Gewände nicht befriedigend.

Gesamteindruck: Von weitem sichtbares, stattliches Gebäude in offenem, unverbautem Gelände an wichtiger Strassenkreuzung; von mächtigen Bäumen umgeben.

Eigenwert: Gesamtform erhaltenswert **Situationswert:** wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Dachform, Kubus; Beibehaltung der Fassadenstruktur; Verbesserung der Eingänge - fehlende Gewände; fehlende Zäsur zwischen altem und angebautem Gebäudeteil. Umgebung: Erhaltung der alten Baumgruppe (Linde, Rosskastanie).

Bestehender Schutz: Personaldienstbarkeit zugunsten Kanton Zürich, 1975.

Nähere Beschreibung:

Mansardendach mit Untersichtschalung, Deckung: Biberschwanz- und Pfannenziegel. Verputzte Riegelkonstruktion beim Altbau. Einzelfenster mit Sprossen, neu; Holzgewände, Jalousieläden. Neuer Bauernhof mit Sattel- bzw. Pultdach, vertikale Holzverschalung.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung : Gepflasterte Flächen zu gross (Terrasse, Eingangspartie, Anlieferung)

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres : Kachelofen in der Gaststube.

Nutzung : Wirtshaus, Landwirtschaft



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 24	Inv.-Nr. 5
Ortsteil, Strasse : *Ausserdorf, Dorfstrasse* Objekt : *ehemaliges Waschhaus von Nr. 27* Hausname : -	Datierung : *1880* Änderung : -	
Eigentümer : *Samuel Blasers Erben*	Quellen : - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *2/14, 18, 19*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Kleines, eingeschossiges Häuschen. Traufseite parallel zur Dorfstrasse, durch kleinen Garten von ihr getrennt. Hoher Kniestock mit Sichtriegeln über verputzter Bruchsteinmauer. Auf drei Seiten je eine Maueröffnung; Einfahrt auf der Ostseite.

Gesamteindruck: Sehr reizvolles, kleines Häuschen. In seinem ganzen Charakter unersetzlich. Unterhaltbedürftig.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes (integral) sowie des Gartens. Nötige Unterhaltsarbeiten (Dach) vornehmen. Keine Renovation auf Hochglanz!

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Besonderheiten wie
Lage/Stellung :

Umgebung : Brunnen, vor der Ecke Sonnenbergstrasse/Dorfstrasse

Annexbauten :

Äusseres : 2 Kamine

Inneres :

Nutzung : Zuletzt als Schlachthaus, zurzeit leerstehend.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 27	Inv.-Nr. 6

Ortsteil, Strasse : *Ausserdorf, Dorfstrasse*	Datierung : *1835*
Objekt : *ehemaliges Bauernhaus*	Änderung : *NO-Fassade*
Hausname : -	
Eigentümer : *Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*
Negativ-Nr. : *4/3*	Inventarisiert: *September 1985 mk*



Kurzbeschrieb: Grosses, grösstenteils verputztes Riegelhaus. Traufseite unmittelbar an der Dorfstrasse, mit grossem altem Tenntor. Ostfassade mit sichtbaren Riegeln im Giebeldreieck. Hohes Dach. Weit ausladendes Vordach (mit Untersichtschalung); Sockel- und Eckquader in Mörtel. Wohnhauserweiterung an der NO-Fassade störend.

Gesamteindruck: Markantes stattliches Gebäude an exponierter Stelle.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Süd- und Ostfassade (Wohnteil integral, inkl. Tenntor bei evtl. Ausbau). Wohnhauserweiterung nicht schutzwürdig.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick, Deckung mit Biberschwanz- und Falzziegeln; versetzter First bei gleichbleibender Traufhöhe. Verputzte Riegel über Keller bzw. bis Boden. Einzelfenster, Holzgewände (mit Profil), Jalousieläden. Die Fenster im Giebeldreieck mit Stichbogen; eines davon gekoppelt.

Besonderheiten wie
Lage/Stellung :

Umgebung : Haus Nr. 24 - ehemaliges Waschhäuschen des Hauses.

Annexbauten : Nicht befriedigende Wohnhauserweiterung im NO (Fenster, Anschluss).

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 44	Inv.-Nr. 7
Ortsteil, Strasse: Bahnhofstrasse (Landstrasse) Objekt : Bauernhaus Hausname : -	Datierung : 1865 Änderung : 1965 Dachanhebung im NW	
Eigentümer : Alwin Siegrist-Demuth Schutzvertrag im Grundbuch eingetragen	Quellen : - Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963 - Gebäudeassekuranz - Fotosammlung H. Schneider	
Negativ-Nr. : 1/22; 2/19	Inventarisiert: September 1985 mk	





Kurzbeschrieb: Stattliches Riegelhaus an der Bahnhofstrasse, traufseitig zurückversetzt. Sichtriegel im OG mit dekorativen Brüstungsfeldern. Auffallend grosser Dachvorsprung an der Giebelfassade des Oekonomieteiles, auf Bügen abgestützt. Hübsche, durchgehende Dachuntersicht (zweifarbig). Die Dachanhebung im NO verleiht dem Haus etwas auffallend Skurriles.

Gesamteindruck: In diesem Strassenabschnitt bei weitem das markanteste Haus.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden (inkl. Fachwerk, Tenntor, Aussentreppe).

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit leichtem Knick, Deckung mit Falzziegeln. Giebeldreieck am Oekonomieteil mit Bretterschalung, grosse Öffnung mit nach unten schiebbarem Laden. Stall mit Sichtbacksteinwand auf Betonsockel. Im Wohnteil alte Einzelfenster, Holz- bzw. Kunststeinleibungen (EG), Jalousieläden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Landwirtschaftlich genutzt.

Nr. 45/46 Zollhaus, 47, 44 Bahnhofstrasse im Anf. 20Jh. (vor 1910)





Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick, Deckung mit Pfannenziegeln, durchlaufende Untersichtschalung auf der Strassenseite. NW-Giebeldreieck mit rotem Eternitschiefer verkleidet. Riegel rotbraun. Einzelfenster mit Holzgewänden, Jalousieläden. Kellerwand als Sockel farblich abgehoben.

Besonderheiten wie
Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 47	Inv.-Nr. 8
Ortsteil, Strasse : *Bahnhofstrasse* Objekt : *ehemaliges Bauernhaus* Hausname : -	Datierung : *1845* Änderung : *1983 Abbruch Schweinestall, Ausbau Schopf*	
Eigentümer : *Hans Schneider-Böhler*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *1/23, 24*	Inventarisiert: *September 1985*	





Kurzbeschrieb: Teilweise verputztes Riegelhaus, leicht zurückversetzt, traufständig. Gleichmässige Ostfassade mit Sichtfachwerk im Giebeldreieck. Eher unscheinbare, ganz verputzte Hauptfassade mit senkrecht zur Fassade verlaufender Steintreppe. Eingangstüre nicht befriedigend. Schöne NW-Fassade mit verkleidetem Giebeldreieck, Klebdach und schönen Sichtziegeln bis Boden. Die gartenseitige NO-Fassade mit Sichtziegeln und zur Laube ausgebautem Schopfanbau.

Gesamteindruck: Kleineres Haus mit unauffälliger Hauptfassade; eines der ersten nach dem Bau der Landstrasse (1839) entstandenen Häuser. Zusammen mit den Häusern, Nrn. 42, 43, 41 bildet es einen intimen hofartigen Raum.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden (inkl. Fachwerk, Tenntor, Treppe). Evtl. Freilegung der Riegel und farbliche Abtönung der Gewände.

Bestehender Schutz:

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 52, 53	Inv.-Nr. 12

Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Meierstrasse*

Objekt : *2 zusammengebaute Bauern- bzw. ehemalige Bauernhäuser*

Hausname : -

Datierung : *1812 (52) / 1795 (53)*

Änderung : *1982 Riegelfreilegung, Fassadenrenovation (52); 1965 Aufstockung Wohnteil und Fassadenänderungen (53)*

Eigentümer : *Theodor von Känel-Kleeb (52)*
Arnold Meier-Demuth (53)

Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963*
- *Gebäudeassekuranz*

Negativ-Nr. : *1/4,5; 2/37; 1727/45*

Inventarisiert: *September 1985 mk*





Kurzbeschrieb: Lange Fachwerk-Häuserzeile. Aufgestocktes Wohnhaus (53) giebelseitig unmittelbar an der Dorfstrasse. Nr. 52: Wohnteil mit freigelegtem Fachwerk über die ganze Höhe. Erhöhter Eingang, akzentuiert durch kleines Vordach. Oek.teil: Markante Giebelfassade mit verkleidetem Giebeldreieck, Klebdach, Sichtriegeln bis Boden, gegen Bahnhofstrasse. Grosses Tenntor. Nr. 53: Wohnteil mit verputztem EG. Eingang an der Ecke Dorfstrasse mit Aussentreppe. Eingangstüre nicht befriedigend. Brüstungsfelder mit geschweiften Streben. Giebelfassade gegen Dorfstrasse, mit geschosshohem Sockel. Grosser Oek.teil mit weit ausladendem, abgestütztem Vordach. Unregelmässige Riegel. Nicht renoviert.

Gesamteindruck: Lange, zusammengebaute Strassenzeile quer zur Dorf- und Bahnhofstrasse. Auffallend durch das aufgestockte Wohnhaus (53), welches das 'Türmli' (62) verdeckt.

Eigenwert: (besonders) wertvoll

Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung der Gebäude: Kubus, Dachform, Fassaden (inkl. Tenntore). Verbesserung der Fassaden am Oekonomieteil von Nr. 53 sowie der Gebäudeecke beim Eingang, evtl. durch kleines Vordach und niedrigen Sockel gegen Dorfstrasse.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldächer mit Knick, Deckung mit Biberschwanz- und Falzziegeln. SW-Giebelfassade mit Klebdach. Beide Wohnteile unterkellert. Die Fassade des Oekonomieteils von Nr. 53 weist durch nebeneinanderstehende, durchlaufende Ständer in der Mitte sowie unterschiedliche Riegeleinteilung auf verschiedene Bauetappen hin.
Einzelfenster mit Jalousieläden. Die Fenster im 1. OG des Hauses Nr. 53 ursprünglich gekoppelt mit Fensterpfosten; jetzt ohne diese zu breit. Grosse Tenntore.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Landwirtschaftlich, zentrale Mostpresse (Nr. 53).

Zustand 1962 (Archivbild)





Hüntwangen	Assek.-Nr. : 55	Inv.-Nr. 13
Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Dorfstrasse* Objekt : *ehemaliges Bauernhaus* Hausname : -	Datierung : *1803* Änderung : -	
Eigentümer : *Elise Meier-Maag*	Quellen : - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *10/34,36; 11/13*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Schlankes, verputztes Gebäude, traufständig an der Dorfstrasse, hangwärts zurückversetzt. Grosse Tenneinfahrt gegen die Strasse vorversetzt. Auf der Rückseite Quergiebel mit schöner Fachwerkfassade. Breite SO-Giebelfassade mit Sichtriegeln im Giebeldreieck. Lange seitliche Treppe zum Hochparterre. Schöne Eingangstür. Nicht befriedigend: Treppenstufen, Geländer und Treppenunterbau.

Gesamteindruck: Schöner Baukörper mit schönem Dach. Durch Zurückversetzung bildet das Haus zusammen mit den Häusern Nrn. 54 und 55 und der Seitenfassade des (aufgestockten) Hauses Nr. 53 einen kleinen Platz.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden, Türe, Tenntor. Verbesserung der Treppe erwünscht. Evtl. Freilegung der Riegel Seite Dorfstrasse.
Zurückhaltende Renovation im Innern.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick. Deckung mit Biberschwanz- und Falzziegeln. Erweiterung des Oekonomieteils mit Quergiebel. Alte Einzelfenster mit schönen Holzgewänden. Jalousieläden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres : Quergiebel gegen Danielstrasse.

Inneres : Bohlen-Balkendecke (gestrichen). Türen mit alten Beschlägen. Kachelofen (1923).

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : *49*	Inv.-Nr. 14
Ortsteil, Strasse: *Bahnhofstrasse (Landstrasse)* Objekt : *Wirtschaft, Bauernhaus* Hausname : *'Rössli'*	Datierung : *1840* Änderung : *1972 diverse Um- und Einbauten*	
Eigentümer : *Edwin Hauser-Külling*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *2/35; 6/28,29*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Stattliches, alleinstehendes Gebäude, traufständig an der Bahnhofstrasse, zurückgesetzt. Steiles Dach. Hauptfassade grau verputzt, mit langer, senkrecht zur Fassade verlaufender Steintreppe. Hohes, breites Tenntor unter Stichbogen, leider in monotonem Grau. Unpassende Bretterverkleidung des Schopfanbaus. Fehlende Zäsur bzw. Oekonomie- und Wohnteil. Gleichmässige SO-Fassade mit Sichtriegeln im Giebeldreieck.

Gesamteindruck: Durch seine Grösse auffallendes Gebäude, nach dem Bau der Landstrasse (heute Bahnhofstrasse) entstanden.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden, Treppe, Tenntor (Anbauten nicht schutzwürdig).
Erwünscht wäre farbliche Abhebung des Tenntors; Zäsur zwischen Oekonomie- und Wohnteil, z.B. durch farbiges Fallrohr.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick, Untersichtschalung. Deckung mit Biberschwanzziegeln. Massive Wände ausser SO-Giebeldreieck, Rückseite und Saalanbau. Einzelfenster mit Holz- bzw. Steingewänden, Jalousieläden. Schopfanbau (früher Trotte).

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Anbau mit Tanzsaal auf der Rückseite, in schlechtem Zustand.

Äusseres : Aussentreppe mit schönem altem Eisengeländer.

Inneres : Keller mit Doppelgewölbe.

Nutzung : Wirtschaft und Landwirtschaft.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 15	Inv.-Nr. 15

Ortsteil, Strasse :	Datierung : *1890*
Objekt : *Primarschulhaus*	Änderung : *Gedeckte Pausenhalle 1984: neue Fenster*
Hausname :	
Eigentümer : *Primarschulpflege Hüntwangen*	Quellen : - *ISOS* - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz* - *Fotosammlung H. Schneider*
Negativ-Nr. : *4/25*	Inventarisiert: *September 1985 mk*



Kurzbeschrieb: Symmetrisches Gebäude an erhöhter Lage, Mittelrisalit mit Giebel. Pilaster an den Ecken. Massiver Travertin/Sandsteinsockel. Störend: neue Fenster sowie Storenkasten bei den Fenstern im EG. Die nicht mehr vorhandenen hohen Fensterläden im EG fehlen. Pausenhalle mit modernem Ausgang nicht ganz angemessen.

Gesamteindruck: Dominante Lage westlich vom Dorfkern. Typisches Schulhaus Ende 19. Jahrhundert.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Integrale Erhaltung (abgesehen von Pausenhalle).

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach, Untersichtschalung. Wandabschluss unter dem Dachvorsprung mit Zahnschnitt. Grosse Einzelfenster mit Sandsteinleibungen.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres : Breite Natursteintreppe zum Haupteingang.

Inneres :

Nutzung : Primarschule.

Ca. Anfang 20. Jh.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 87, 88	Inv.-Nr. 16
Ortsteil, Strasse : Mitteldorf, Fabrikstrasse Objekt : ehemalige Hutfabrik Hausname : -	Datierung : 1890, 1911-12 Änderung : 20. Jh.	
Eigentümer : Phoebus Handelsgesellschaft AG Zürich	Quellen : - ISOS - Gebäudeassekuranz	
Negativ-Nr. : 1/18; 7/24, 26	Inventarisiert: September 1985 mk	





Kurzbeschrieb: Zwei parallel stehende, lange Massivbauten, giebelständig zur Bahnhofstrasse. Schlichte Erscheinung; einzig der Eingang an der Fabrikstrasse hebt sich ab, allerdings durch den dunklen Anstrich der Gewände beeinträchtigt.

Gesamteindruck: Keine erstrangige Industriearchitektur des 19. Jh., aber als erste und einzige Fabrik im Dorf Zeuge des Aufschwunges einer Industrie, deren Wurzeln auf die traditionelle, besonders im 17. und 18. Jh. im Dorf blühende Strohflechterei zurückgehen.

Eigenwert: Gesamtform erhaltenswert Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes, Fassadenstruktur, Dachform.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldächer, relativ flach; kleine Dachvorsprünge mit Untersichtschalung. Deckung: Biberschwanzziegel. Wände massiv, hellgrau verputzt. Sichtbare Kellerwände als Sockel. Einzelfenster in drei verschiedenen Grössen. Kunststeingewände. Jalousieläden bzw. Massivläden im EG (1. Bauetappe).

Besonderheiten wie
Lage/Stellung : Südwestlich Dorfrand.

Umgebung :

Annexbauten : Eingeschossiger Anbau an der Ecke SO-Fassade störend.

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Handelsgesellschaft, Metallbeschichtungsfirma.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 76	Inv.-Nr. 17
Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Fabrikstrasse* Objekt : *ehemaliges Bauernhaus* Hausname :	Datierung : *1680* Änderung : *1976-1980: Riegelfreilegung, Fensteränderung, Umbau*	
Eigentümer : *Benjamin Grandchamp-Bachmann*	Quellen : *- Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *1/13; 10/29,30*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Niedriges Vollriegelhaus, Hauptfassade traufständig an der Fabrikstrasse. Unregelmässiges, grobmaschiges Fachwerk. In die Dorfstrasse vorstossende, gestaffelte NO-Giebelfassade mit Fluggespärre und Sichtriegeln. Hauptfassade des Oekonomieteils in gutem Zustand, unverändert. Schwelle im EG der Hauptfassade leider durch verputzten Sockel fast ganz verdeckt.

Gesamteindruck: Kleineres Gebäude mit schönem Fachwerk. Die NO-Giebelfassade unmittelbar an der Dorfstrasse und die Stützmauer unterhalb der Steilgasse verengen die Dorfstrasse vor dem Platz an der Fabrikstrasse.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden inkl. Fachwerk.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit leichtem Knick, Deckung mit Biberschwanzziegeln. Riegel über Kellergeschoss bzw. ab Boden. SW-Fassade: Giebeldreieck mit Ziegeln verkleidet, Wand verputzt. Oekonomieteil: alte Bretterschalung mit Deckleisten. Bretterabschlüsse mit Zierleisten. Schöner Farbanstrich. Alte Einzelfenster, im EG teilweise durch breitere ersetzt.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres : Schöne Details: "Züri-Vieri"; strahlenförmige Anordnung der Riegel im Giebeldreieck des Anbaus der NO-Fassade (im Dorf unüblich).

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 90	Inv.-Nr. 18
Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Fabrikstrasse* Objekt : *ehemaliges Bauernhaus* Hausname :	Datierung : *1795* Änderung : *zwischen 1968 und 1979 Riegelfreilegung und Umbauten*	
Eigentümer : *Phoebus Handelsgesellschaft AG, Zürich*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *1/14,16; 3/13; 10/8,15*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Stattliches, zweigeschossiges Vollriegelhaus. Traufseitige Hauptfassade wird durch grosses altes, abgerundetes Tenntor dominiert. Hohes Kellergeschoss. Doppelte alte Steintreppe an der Hausecke zum Eingang im Hochparterre. Störend: an den Fachwerkfassaden hartes Herausziehen der breiten Riegel, Füllungen mit überhöhtem Verputz, aufdringlicher Farbanstrich. Anbauten gegen Schulgasse stark störend.

Gesamteindruck: Eindrücklicher Kubus (ohne Anbauten). Die senkrecht zur Hauptfassade des Hauses Nr. 91 stehende Giebelseite bildet den unteren Abschluss des Brunnenplatzes. (Wie das Foto des Hauses in verputztem Zustand zeigt, war der verputzte Kubus mindestens so eindrücklich wie der heutige Zustand.)

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform und Fassaden, Tenntor, Treppe und Geländer. Anbauten nicht schutzwürdig.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick, Deckung mit Biberschwanz- und Falzziegeln. Fachwerk, ursprünglich verputzt, über dem teilweise ganz sichtbaren Kellergeschoss. Einzelfenster ausser einem gekoppelten. Jalouise- bzw. Massivläden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

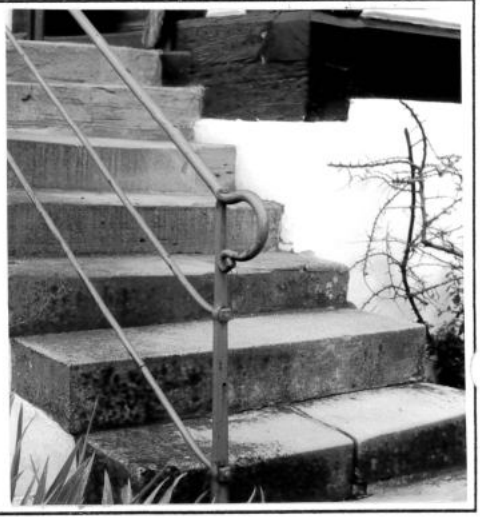
Annexbauten :

Äusseres : Grosses Tenntor unter sichtbarem Jochbalken mit Eckversteifungen, mit Lattendekoration. Dreiteiliges Reihenfenster im Hochparterre.

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.





Hüntwangen	Assek.-Nr. : 91	Inv.-Nr. 19
Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Fabrikstrasse* Objekt : *Bauernhaus* Hausname :	Datierung : *1725* Änderung : *1985 Freilegung des Fachwerks an der Hauptfassade*	
Eigentümer : *Armin Meier-Thalmann*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *1/32; 3/15; 4/10*	Inventarisiert:	





Kurzbeschrieb: Vollriegelhaus mit Wohnhauserweiterung. Hohes Dach. Hauptfassade traufseitig zur Fabrikstrasse mit feinmaschigem Fachwerk. NO-Fassade an der Dorfstrasse auffallend durch vorkragendes Giebeldreieck. Das freigelegte Fachwerk reizvoll durch unregelmässige Breite der Riegel. Beeinträchtigung durch knalligen Farbanstrich.

Gesamteindruck: Zusammen mit dem vorgeschobenen südlichen Nachbarhaus (90) bildet das Haus einen markanten Abschluss des Brunnenplatzes. Die hohe Giebelfassade unmittelbar an der Dorfstrasse und die gegenüberliegende Giebelfassade des Vogthauses markieren den Strassenraum.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden. (Eingeschossige Anbauten auf der Gartenseite sowie Oekonomieteil-Erweiterung nicht schutzwürdig.)

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick, Deckung mit Falzziegeln. Untersichtschalung mit Täfer. Riegel über tiefliegendem Keller bzw. ab Boden. Vorkragendes Giebeldreieck, gestützt auf vier geschweiften Bügen; der Bug an der Hauptfassade leider mit Brettern verblendet. Leicht erhöhter Eingang mit Oberlicht und Sandsteinstufen. Einzelfenster mit Jalousieläden. Einige massive (eichene) Fensterbänke erhalten. Nur teilweise sichtbare mächtige Bodenschwellen.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Mehrgeschossige Wohnhauserweiterung unter Walmdach. Auf der Rückseite querstehender, in der Höhe überdimensionierter Anbau des Oekonomieteils.

Äusseres : Über beide Geschosse durchlaufende Ständer an der Hauptfassade.

Inneres :

Nutzung : Landwirtschaft.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 96,97,98,99,100	Inv.-Nr. 20

Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Schulgasse/ Dorfstrasse* Objekt : *zusammengebaute Häuserzeile* Hausname : *'Herrenhaus' (Nr. 100)*	Datierung : *1850(96); 1620(97,98); 1695(99); 1778(100)* Änderung : *19.-20. Jh.*
Eigentümer : *Meier-Röschlis Erben (96)* *Armin Meier-Thalmann (97/98)* *Heinrich Stäubli-Bürke (99)* *Hans Mattenberger (100)*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz* - *Fotosammlung H.Schneider*
Negativ-Nr. : *1/30,31; 3/17,18*	Inventarisiert: *September 1985 mk*





Kurzbeschrieb: Lange, zusammengebaute Häuserzeile an der Schulgasse. Nr. 100: Hohes, verputztes Haus mit breiter markanter Giebelfassade unmittelbar an der Dorfstrasse. Giebeldreieck mit Fluggespärre. Sehr schmale Gebäudetiefe, Hauseingang im Hochparterre mit Rundbogen. Urspr. doppelte Sandsteintreppe geändert. Nr. 99:verputzter Oek.teil auf Rückseite. Störende Fenster ohne Sprossen. Nrn. 97/98: Nur Oekonomiegebäude, mit grobmaschigem Fachwerk über hohem Sockel. Grosses Tenntor, Vordach abgestützt. Nr. 96: Kleines verputztes Wohnhaus. Massive schöne SW-Giebelfassade gegen Bahnhofstrasse mit kleinen, unregelmässig verteilten Fenstern. Hauptfassade beeinträchtigt durch zu grosses Fenster sowie Eingang.

Gesamteindruck:

Häuserzeile mit Durchblick zum Schulhaus.
Durch mehrere kleinere Änderungen etwas bedroht.
Auffallendes Gebäude Nr. 100 an exponierter Lage
Ecke Dorfstrasse.

Eigenwert: besonders wertvoll	Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung der Gebäude. Verbesserung der Vorplätze im unteren Teil. Nr. 100: integrale Erhaltung (evtl. Freilegung der Riegel im Giebeldreieck. Nr. 99: Verbesserung der Fenster und des unteren Eingangs. Desgleichen bei Nr. 96. Nrn. 97, 98: Renovation des Fachwerks. Erhaltung des Tenntors.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Unterschiedlich hohe Satteldächer mit Knick, bzw. Nrn. 97, 98 und ein Teil von 99 ohne Knick. Nr. 100: Weit ausladendes Vordach mit Untersichtschalung. Sparrendreiecke ("Züri-Vieri") mit geschwungenen Bügen; unter einem Bug sichtbare Steinkonsole. Geschnitzter Wandpfettenkopf. Einzelfenster mit Stein- bzw. Holzgewänden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Strassenseitige Wohnhauserweiterung unter Schleppdach; Rundbogen am Eingang mit Jahreszahl 1778, sieht aus wie 1558 (100).

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Landwirtschaftlich genutzt (Nrn. 97, 98). Im Haus Nr. 99 (neben Nr. 100) war früher die Handlung Bächtold.

Hüntwangen im Anfang 20. Jh. (vor 1910) - Handlung Bächtold





Hüntwangen	Assek.-Nr. : 111, 112	Inv.-Nr. 21
Ortsteil, Strasse: Hinterdorf/Kehlhof Objekt : Wohnhaus mit separatem Schopf Hausname : ehem. Wirtshaus und Metzgerei 'zum Haumesser'	Datierung : 1795 (111) 1840 (112) Änderung : 1981 Eindeckung des Giebeldreiecks mit Ziegeln	
Eigentümer : Rudolf Meyer-Meier	Quellen : - Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963 - Gebäudeassekuranz	
Negativ-Nr. : 1/37; 3/23,24; 6/34	Inventarisiert: September 1985 mk	





Kurzbeschrieb: Hohes verputztes Haus bei der Einmündung der Dorfstrasse in das Hinterdorf, zusammengebaut mit zurückversetztem Nachbarhaus. Traufseitig zum Platz, mit sichtbarem, als Sockel markiertem Kellergeschoss und auffälliger, hölzerner Seitentreppe zum Eingang. Kellerzone auf der Platzseite nicht befriedigend, auf SW-Giebelfassade nicht störend dank Bepflanzung und farbigen Läden der Kellerfenster. Lebendige Rückseite mit schöner Riegelfassade und langer Laube, mit Haus Nr. 103 und Schopf Nr. 112 einen kleinen Platz im Kehlhof bildend.

Gesamteindruck: Markantes Gebäude an der südlichen Ecke des Platzes im Hinterdorf.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Integrale Erhaltung sowie Erhaltung und Pflege des kleinen Schopfes (112). Verbesserung der Kellerzone durch farbliche Differenzierung. Renovation der Rückseite (Fachwerk, Laube, Tenntor).

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick. Untersichtschalung mit Täfer. Deckung mit Pfannenziegeln; auf der Rückseite mit Eternitschiefer. An der SW-Giebelseite Klebdach, darüber Ziegelverkleidung. Auf der Strassenseite verputzte Riegel über dem Kellergeschoss; auf der Rückseite (Kehlhof) Sichtriegel bis Boden. Alte Einzelfenster mit Holzgewänden. Jalousieläden.
Schopf Nr. 112: Satteldach; Fachwerk bis Boden, Ausfachungen in Bruchstein, verputzt.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Separate Scheune (Nr. 113, siehe Inventarblatt 22).

Äusseres : Schöne alte Fenster.

Inneres :

Nutzung : Bis 1915 Metzgerei und Wirtschaft 'zum Haumesser' mit Tanzsaal.





Hüntwangen	Assek.-Nr. : *113*	Inv.-Nr. 22
Ortsteil, Strasse : *Hinterdorf* Objekt : *Scheune* Hausname :	Datierung : *1802* Änderung : *1967 Dachanhebung,neue neue Wandöffnungen*	
Eigentümer : *Rudolf Meyer-Meier*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *3/4,25; 4/17*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Breiter Riegelbau, giebelseitig zum Platz gestellt. Riegel über unterschiedlich hohem Sockel bzw. bis Boden. SO-Fassade steht halbquer zur Dorfstrasse und markiert deren Abschluss vor dem Platz. Auffällige Dachanhebung an der Platzseite. Unpassende Bretterverkleidung. Im oberen Giebelteil grosser nach unten schiebbarer Laden.

Gesamteindruck: In der Biegung am Ende der Dorfstrasse beim Hinterdorf von weitem sichtbares Gebäude. Reich gegliederte Giebelfassade bildet eine Platzseite.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden, Fachwerk; Anbauten nicht schutzwürdig. Verbesserung der Bretterverkleidung an der Platzseite.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit hoch angesetztem Knick. Nördlich angebaute Wagenremise unter angehobenem Schleppdach. Deckung mit Falzziegeln. Grosses altes Tenntor mit abgerundeten Ecken an der langen SO-Fassade. In der Fassadenmitte neu verputzte Wand mit neuen Öffnungen über dem Stall.

Besonderheiten wie

Lage/Stellung : Eines der wenigen vom Wohnhaus getrennten Oekonomiegebäude im Dorf, zum 'Haumesser' (111) gehörend.

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Landwirtschaftlich genutzt.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : *141*	Inv.-Nr. 23
Ortsteil, Strasse: *Hinterdorf, Hinterdorfstrasse* Objekt : *Wohnhaus* Hausname :	Datierung : *1720* Änderung :	
Eigentümer : *Walter Demuth-Meier*	Quellen : - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *4/24,26; 7/4*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Niedriges, giebelständiges Haus, talseitig an der Hinterdorfstrasse, verputzt. An einer Fassadenecke Eckquaderndekoration. Schöne Details: Holzeinfassungen mit Profilen, Hauseingang mit Oberlicht. Beeinträchtigt durch Eternitverkleidung des strassenseitigen Giebeldreiecks.

Gesamteindruck: Reizvoll durch die Intimität der kleinen Dimension. Schöner Durchblick in unverbautes,ansteigendes Gelände Richtung Schulhaus. In dieser Lage durch Giebelständigkeit und Proportionen etwas Besonderes. Schwer zu ersetzen.

Eigenwert: besonders wertvoll **Situationswert:** besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden. Beibehaltung des Charakters. Entfernung der Eternitverkleidung am strassenseitigen Giebeldreieck.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit leichtem Knick. Beim Wohnteil Untersichtschalung mit Täfer. Deckung mit Biberschwanz- und Falzziegeln. Einzelfenster, neu, ohne Sprossen. Holzgewände, Jalousieläden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres : Kachelofen.

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 142	Inv.-Nr. 24
Ortsteil, Strasse : Hinterdorf, Hinterdorfstrasse Objekt : ehemaliges Bauernhaus Hausname :	Datierung : 1721 Änderung : 1974 Aussenrenovation, 1977 Umbau Oekonomieteil	
Eigentümer : Amadeo Moser-Harder	Quellen : - Gebäudeassekuranz	
Negativ-Nr. : 4/23; 10/20	Inventarisiert: September 1985 mk	





Kurzbeschrieb: Hohes, schlankes Gebäude mit schönen Riegelfassaden, traufseitig an der Hinterdorfstrasse als Teil der lockeren Strassenzeilenbebauung. Ungewöhnlich hoher Kniestock. Durch ungleichmässige Riegelbreite archaisch wirkendes Fachwerk auf niedrigem Sockel mit über zwei Geschosse durchlaufenden Ständern. Oekonomiegebäude einschliesslich NW-Giebelfassade mit Bretterschalung.

Gesamteindruck: Schönes Gebäude, gut renoviert.
Scheune rücksichtsvoll umgebaut.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Integrale Erhaltung des Gebäudes.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach. An der NO-Fassade unter Schleppdach gedeckter Vorplatz mit Stützen. Deckung mit Biberschwanzziegeln. Einzelfenster mit Massivläden. Oekonomieteil: vertikale Bretterschalung mit Deckleisten, im OG über hohem Massivsockel, Bretterabschlüsse mit Zierleisten. Grosses Tenntor.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Oekonomieteil als Wohnraum ausgebaut.

Äusseres : Ungewohnt hoher Kniestock als Folge von Dachanhebung. Details: Durchgezapfte Schwellschlösser, Reste von Bohlen-, bzw. Blockwänden.

Inneres : Umgebaut; Kachelofen, Balken-/Bohlendecken.

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 144	Inv.-Nr. 25

Ortsteil, Strasse : *Hinterdorf, Hinterdorfstrasse*	Datierung : *1610/1836*
Objekt : *Bauernhaus*	Änderung : *1970 Umbau, Riegelfreilegung, neue Aussentreppe*
Hausname : *'Zum Meierhof'*	
Eigentümer : *Walter Meier-Lüthi*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*
Negativ-Nr. : *3/5; 7/3; 1722/21*	Inventarisiert: *September 1985 mk*





Kurzbeschrieb: Stattliches, langes, ehemals doppeltes und symmetrisches, heute nur von einer Familie bewohntes Bauernhaus. Der Wohnteil in der Mitte von je einem Wirtschaftsteil flankiert. Satteldach durchgehend. Riegel ab Hochparterre. Markanter, durchgehender Geschossrahmen. Früher doppelte, hölzerne Aussentreppe, heute einfache aus Kunststein.

Gesamteindruck: Imposanter Bau an der bergseitigen Strassenzeile der Hinterdorfstrasse, in gutem Zustand.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Integrale Erhaltung (ohne Rückseite und Garage).

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick. Klebdächer auf beiden Giebelseiten. Deckung mit Biberschwanz- und Falzziegeln. NW-Giebeldreieck mit Ziegelverkleidung. Ganze SO-Giebelfassade mit Brettern verkleidet. Der Wohnteil vor dem Umbau streng symmetrisch, verputzt, mit aufgemalten Eck- und Sockelquadern. Nach dem Umbau: Riegel freigelegt; eine Haustür durch ein Fenster ersetzt; einfache Aussentreppe. Einzelfenster mit Jalousieläden; eines im OG in der Mitte des Wohnteils (Symmetrieachse) gekoppelt.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Mächtiges, quergestelltes Oekonomiegebäude (20. Jh.).

Äusseres :

Inneres : Umgebaut.

Nutzung : Landwirtschaftlich genutzt.

Zustand 1961 (Archivbild Kant. Hochbauamt)



Hüntwangen	Assek.-Nr. : *134*	Inv.-Nr. 26

Ortsteil, Strasse : *Hinterdorf, Hinterdorfstrasse*	Datierung : *1845*
Objekt : *ehemaliges Bauernhaus*	Änderung : *1966 neues Vordach beim Eingang*
Hausname :	
Eigentümer : *Armin Demuth-Fuchs*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*
Negativ-Nr. : *4/22,29; 5/4*	Inventarisiert: *September 1985 mk*



Kurzbeschrieb: Hohes, stattliches, grösstenteils verputztes Gebäude mit seitlicher, vorstehender Erweiterung des Wohnteils. Die platzseitigen Fassaden von der Strassenecke zurückgesetzt. Lange, seitliche Aussentreppe zum Eingang an der breiten giebelseitigen Hauptfassade. Sichtbares Kellergeschoss. Ziegelverkleidung im Giebeldreieck. Stenger Charakter der hohen platzseitigen Trauffassade (verputzt, mit grosser geschlossener Fläche) im Vergleich zur eher intimen NW-Traufseite (Fuchshofstrasse) mit Sichtriegeln und langer Laube.

Gesamteindruck: Markanter Baukörper an wichtiger Ecklage des Platzes im Hinterdorf. Bildet zusammen mit den Häusern Nrn. 191 sowie 136/37 die Einmündung der Hinterdorfstrasse zum Platz.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden inkl. Fachwerk, Treppe, Tenntor, Kellereingang. Wagenschopf nicht schutzwürdig.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick. Wohnhauserweiterung unter Schleppdach. S-Fassade mit Klebdach. Durchgehende Dachuntersicht mit Bretterschalung auf den platzseitigen Fassaden. Deckung mit Biberschwanz- und Falzziegeln. Aussentreppe mit Sandsteinstufen. Holz- bzw. Eisengeländer. Eingang mit kleinem Vordach. Grosses Tenntor unmittelbar neben dem Wohnteil. Doppelte, alte Kellertüre. Stallfassade in Sichtbackstein. Einzelfenster, z.T. mit alten 8-teiligen Fensterflügeln, Holzgewände mit Profil, Jalousieläden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres : Kachelofen.

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.





Hüntwangen	Assek.-Nr. : 114	Inv.-Nr. 27
Ortsteil, Strasse : Hinterdorf, Hinterer Kirchweg Objekt : ehemaliges Bauernhaus Hausname :	Datierung : 1725 Änderung : 1973 Fassadenrenovation	
Eigentümer : Emil Meier-Strässler Vertrag über Schutzwürdigkeit im Grundbuch eingetragen	Quellen : - Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963 - Gebäudeassekuranz	
Negativ-Nr. : 4/18,31;7/6,7	Inventarisiert: September 1985 mk	





Kurzbeschrieb: Relativ niedriges, grösstenteils verputztes Riegelhaus. Wohnteil verputzt ausser dem Kniestock. An der O-Giebelseite Sockel in Mörtel; unregelmässig verteilte, kleine Fenster. Am Oekonomieteil hoher verputzter Bruchsteinsockel, darüber Sichtriegel.

Gesamteindruck: Einfacher, klarer Baukörper, bildet bergseitige Begrenzung des Platzes im Hinterdorf.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes mit Kubus, Dachform und Fassaden inkl. Tenntor. Verbesserung der Eingangstür.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach, auf der Strassenseite ohne Knick (angehobener Kniestock). Rückseitiger Schopfanbau unter Schleppdach. Deckung mit Biberschwanz- und Pfannenziegeln. An der W-Fassade Klebdach, darüber Ziegelverkleidung. An der platzzugewandten S-Fassade Einzelfenster mit Jalousieläden (eines im OG nachträglich verbreitert); Holzgewände. An der O-Giebelfassade kleine Einzelfenster, ausser einem gekoppelten im Giebeldreieck. Holzgewände, Massivläden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung : Brunnen vor dem Haus.

Annexbauten :

Äusseres : Auf der Ecke O-/N-Fassade auf Strassenniveau sichtbare Grundschwelle. Auf der Rückseite (N-Fassade) Riegelausfachungen mit sichtbarem Rutengeflecht.

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.





Hüntwangen	Assek.-Nr. : 117	Inv.-Nr. 28
Ortsteil, Strasse : *Hinterdorf, Hinterer Kirchweg* Objekt : *ehemaliges Kleinbauernhaus* Hausname :	Datierung : *1760* Änderung : *1983 Änderungen von Eingang und Fenstern*	
Eigentümer : *Alphons Berner-Annen*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *3/28; 4/35; 10/28; Z 7473*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Kleines, altertümlich wirkendes Riegelhaus, z.T. verputzt, mit zurückgesetztem Oekonomiegebäude. Traufständig, unmittelbar am Hinteren Kirchweg. Grobmaschiges, unregelmässiges Fachwerk. Sehr schöne No-Giebelfassade (Oek.gebäude) mit Riegeln bis zum Boden. Verputztes EG im Wohnteil mit Klebdach und Eternitverkleidung im Giebeldreieck. Neues, in Material und Proportionen nicht passendes Tenntor.

Gesamteindruck: Kleines, eigentümliches Haus am Hinteren Kirchweg, unmittelbar vor der Abzweigung der Winkelstrasse; bildet zusammen mit den Häusern Nrn. 116, 115, 114 (Rückseite) eine Erweiterung des Strassenraumes am Hinteren Kirchweg. Sichtbar sowohl vom Platz wie von der Winkelstrasse aus. Beeinträchtigt durch neuere Veränderungen und mangelhafte Pflege.

Eigenwert: besonders wertvoll **Situationswert:** besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden inkl. Fachwerk und Vordachabstützungen. Verbesserung der störenden Fenster bzw. Türe und Tenntor. Ersatz der Eternitverkleidung, evtl. Freilegung der Riegel im Giebeldreieck. Es ist besonders bei der Materialwahl auf Sorgfalt zu achten.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick. Nördlicher Schopfanbau unter Schleppdach. Deckung mit Pfannen- und Biberschwanzziegeln. Auf der Strassenseite grosse Vordächer, auf Bügen abgestützt; beim Oekonomiegebäude geschnitzte Balkenköpfe. Ehemaliger Hauseingang an der NO-Fassade aufgehoben, Hauszugang durch Tenneinfahrt. Kellerabgang früher an der Strassenseite mit doppelter alter Türe, heute seitlich an der SW-Fassade. Einzelfenster mit Holzgewänden, Jalousieläden. An der SW-Giebelfassade wurde ein Fenster durch eine Tür ohne Gewände und störend ersetzt. Ursprünglich 3-teiliges Reihenfenster im EG (Strassenseite) wurde verkleinert (1/3 zugemauert ; Ziwschenpfosten entfernt).

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Zurückgesetztes Oekonomiegebäude.

Äusseres : Nach oben zurückweichende Strassenfassade (Wohnteil); schöner Farbanstrich der Riegel (rot).

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.

Zustand 1930 (Archivbild)





Hüntwangen	Assek.-Nr. : 120	Inv.-Nr. 29
Ortsteil, Strasse: Hinterdorf, Winkelstrasse Objekt : Bauernhaus Hausname :	Datierung : 1780/1836 Änderung :	
Eigentümer : Heinrich Schneider-Rahm	Quellen : - Gebäudeassekuranz	
Negativ-Nr. : 4/33, 36	Inventarisiert: September 1985 mk	





Kurzbeschrieb: Hoher, stattlicher Bau, verputzt. Traufseitig zurückgesetzt in der Biegung der leicht ansteigenden Winkelstrasse. Dach auffallend hoch; S-Giebelfassade massiv ohne Dachvorsprung. Hauptfassade mit langer Holztreppe zum Eingang. Laube im OG. Grosse, rückseitige Erweiterung des Oekonomieteils unter Schleppdach.

Gesamteindruck: Markanter Baukörper mit auffallendem Dach, schöner Durchblick auf der N-Seite neben dem Haus Nr. 121.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden, inkl. Laube, Treppe, Eingang, Tenntor, Stalleingang. Das Haus bedarf einiger Pflege.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick. Deckung mit Biberschwanz- und Pfannenziegeln. Stallfassade in altem Sichtmauerwerk, darüber vertikale Bretterschalung mit Zierleistenabschluss. Neben dem Wohnteil grosses Tenntor. Im Wohnteil alte Fenster in verschiedenen Grössen (alte Fensterveränderungen). Fenster und Tür (mit Oberlicht) mit profilierten Holzeinfassungen. Treppe und Laube mit Bretterbaluster.

Besonderheiten wie
Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres :

Nutzung :

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 124, 125	Inv.-Nr. 30

Ortsteil, Strasse: *Hinterdorf, Winkelstrasse*	Datierung : *1846 (124)/1780 (125)*
Objekt : *2 zusammengebaute, ehemalige Bauernhäuser*	Änderung : *1980 Umbau (124), 20. Jh. Änderungen (125)*
Hausname :	
Eigentümer : *Emil Meier-Dünki (124)* *Paul Demuth-Graf (125)*	Quellen : *- Gebäudeassekuranz*
Negativ-Nr. : *3/32,36,38; 5/2*	Inventarisiert: *September 1985 mk*





Kurzbeschrieb: Lange, schmale, relativ niedrige, an den Wohnteilen zusammengebaute Häuser unmittelbar an der Winkelstrasse, etwas entfernt von der lockeren Bebauung am nordwestlichen Dorfrand. Hauptfassade im EG verputzt, Sockel farblich abgehoben. Im OG Sichtfachwerk. Beim nördlichen Haus Nr. 125 alte, seitliche Steintreppe (bei Nr. 124 wurde die Treppe anlässlich des Umbaus entfernt). Grosse, alte Tenntore. Markante Südgiebelfassade mit Ziegelverkleidung im Giebeldreieck, Klebdach und schönem, eindrücklichem Fachwerk bis Boden.

Gesamteindruck: Auffallend durch den langen Baukörper und abseits gelegene Stellung. Reizvoll durch leise Differenzierungen in der Gestaltung der beiden Häuser. Gut gepflegt.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Integrale Erhaltung ausser den nicht originalen Fenstern und Türen in der Hauptfassade, die zu verbessern wären.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldächer mit Knick, versetzte Traufhöhe. Bei Nr. 124 niedrigerer Oekonomieteil. Deckung mit Biberschwanz- und Pfannenziegeln. Fachwerk über Kellergeschoss bzw. bis Boden, auf der Hauptfassade im EG verputzt. Rückseite ausser im Oek. teil Nr. 124 ganz verputzt. N-Giebelfassade massiv, verputzt. Nr. 124: Eingang auf der Rückseite. Kellerabgang auf der Hauptfassade, neue Kellertüre ohne Gewände. Relativ breite Fensteröffnungen mit neuen Sprossenfenstern. Jalousieläden. Nr. 125: Schöne, alte Eingangstüre. Alte Sandsteintreppe mit Eisengeländer. Tenntor neben dem Hauseingang. Alte Stalltür und Stallfenster mit Holzgewänden. Alte, doppelte Kellertür mit seitlichem Treppenabgang. Relativ breite Fensteröffnungen im EG (neue, sprossenlose Fenster), im OG alte Fenster. Jalousieläden, im Oekonomieteil Massivläden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres : Entfernung der Aussentreppe bei Umbau (124).

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich genutzt.





Hüntwangen	Assek.-Nr. : 72	Inv.-Nr. 31
Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Dorfstrasse* Objekt : *Wohnhaus* Hausname : *zur 'Alten Post'*	Datierung : *1806* Änderung : *1973 Aufstockung Scheune, Umbau Wohnhaus, neue Strassenfassade*	
Eigentümer : *Josef Mäder*	Quellen : *- Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* *- Gebäudeassekuranz* *- Fotosammlung H. Schneider*	
Negativ-Nr. : *1/12; 3/20; 1727/67*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Hohes, z.T. verputztes Riegelhaus mit 2-geschossigem Flachdachanbau an der Strassenseite. Traufständig, unmittelbar an der Dorfstrasse. Ehemaliger Oekonomieteil durch Dachanhebung auffallend hoch. Neugestaltete Fachwerkfassade an der Strassenseite. Verputzte EG-Front durch Einbezug des Oek.teils zu lang, farblich abgehoben; neue Fenster, Glastüre (ohne Gewände), Schiebetor. Dachrand des Anbaus und Geländer der Dachterrasse stark störend.

Gesamteindruck: Hoher Baukörper, stark hervortretend neben dem zurückgesetzten Feuerwehrgebäude Nr. 157. Beeinträchtigt durch z.T. stark störende Veränderungen.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, SO- und NO-Fassaden mit Fachwerk, Eingangspartie an der SO-Fassade mit Treppe. Flachdachanbau nicht schutzwürdig. Zu verbessern sind: im EG (Hauptfassade) Eingangstüre, fehlende Gewände, farbliche Abhebung des Schiebetors. Im Oek.teil: Gestaltung der nackten Fassade im 1. und 2. OG. Am Flachdachanbau: Dachrand und Geländer. Evtl. Wiederherstellung des alten Zustandes mit Eisengeländer und Dachgesims. Passender Anstrich des Verputzes.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick. Erweiterung des Wohnteils an der Rückseite unter Schleppdach. Deckung mit Pfannenziegeln. Fachwerk über Kellergeschoss, im EG verputzt; am aufgestockten Teil des ehemaligen Oekonomieteils neue Fassaden, verputzt. NO-Fassade: neuer Hauseingang im EG, ohne Gewände; neues Schiebetor. Im 1. und 2. OG neue Riegelfassade; aufgestockter ehemaliger Oek.teil z.T. für Wohnzwecke ausgebaut. Neue Fenster, z.T. dreiteilig; im EG ohne Gewände. SO-Fassade: im EG nicht renoviert; Hauseingang mit Oberlicht, seitliche, hölzerne Treppe mit altem Eisengeländer. Über dem EG renoviert, schöne Fachwerkfassade mit neuen Fenstern. Anschluss des Flachdachanbaus nicht gelöst. Wohnhauserweiterung: verputzt bzw. mit Bretterverschalung; nicht renoviert. Alte Fenster; breiter Kellereingang. SW-Fassade: nicht renoviert, mit Eternitschiefer verkleidet. Neuer Terrassenanbau mit von der Strasse aus sichtbarem, unpassendem Geländer. NW-Fassade: hohe, verputzte, geschlossene Wand.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Vor dem heutigen, 1911 erstellten Flachdachanbau stand an der gleichen Stelle ein eingeschossiger Anbau mit steilem Satteldach.

Äusseres : Über dem anlässlich des Umbaus entfernten Tenntor war ein Jochbalken mit der Inschrift "1 8 H V ....D . 0 6".

Inneres : Ein Teil des ehemaligen Oekonomieteils zum Wohnraum umgebaut.

Nutzung : Einstmals Post.

Zustand 1962 (Archivbild Kant. Denkmalpflege)



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 66	Inv.-Nr. 32

Ortsteil, Strasse: *Mitteldorf, Dorfstrasse*	Datierung : *1880*
Objekt : *Wohnhaus mit Bäckerei ehemalige Wirtschaft*	Änderung : *1971-1983 Ladenumbau, Fassadenrenovation, Garagenanbau*
Hausname : *'Altes Rössli', dann 'Sternen'*	
Eigentümer : *Familie Loffredo-Merkt*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*
Negativ-Nr. : *1/11; 6/24,25; 1722/39*	Inventarisiert: *September 1985 mk*





Kurzbeschrieb: Längliches Gebäude, verputzt. Traufständig unmittelbar an der Dorfstrasse. Einziges Mansardendach im Dorf (ausser 'Linde' Nr. 16). Ladeneinbau im massiven Sockelgeschoss mit stark störendem Schaufenster und Eingang. Vorkragendes OG. Kahl wirkende NW-Giebelfassade, welche früher dank Klebdächern und Riegeln belebt war. Auf der Bergseite quergestellte Hauserweiterung. An der SO-Fassade neuer Hauseingang und zurückgesetzter Garagenanbau, stark störend.

Gesamteindruck: Durch Dachform und exponierte Lage in der Mitte des Dorfes bemerkenswertes Haus. Durch lieblose Renovation und Änderungen bis zur Unkenntlichkeit verändert. Besonders unglücklich gestaltetes Ladengeschoss.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden. Bei Möglichkeit Riegel freilegen oder den ursprünglichen Zustand (auch der Ladenpartie) wieder herstellen. Das Sockelgeschoss verlangt Gliederung (u.a. durch Farbdifferenzierung). Die Ladenfront sollte verbessert werden.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Mansardendach mit kleinen Dachvorsprüngen; quergestellte Hauserweiterung mit relativ flachem Satteldach. Deckung mit Biberschwanzziegeln. Schmale Giebellukarnen auf der Strassenseite. Heller, nicht passender Kratzputz; Sockelgeschoss in dunklerem Grauton. Relativ breite Einzelfenster mit Holzgewänden; Jalousieläden. An der Strassenfassade zugemauerter, breiter Kellereingang mit abgeschrägten Ecken. Auf der rückseitigen Fassade nicht geänderter, schöner, alter Hauseingang mit Oberlicht und Holzgewänden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Störender Garagenanbau mit Dachterrasse.

Äusseres : Ehemaliger, schöner Kellereingang mit Doppeltüre zugemauert.

Inneres :

Nutzung : Laden, Bäckerei; früher Wirtschaft 'Altes Rössli', nach 1843 (Bau des 'neuen' Rössli) 'Sternen' (bis ca. 1950).

Zustand 1961 (Kant. Hochbauamt)





Hüntwangen	Assek.-Nr. : 65	Inv.-Nr. 33
Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Küfergasse* Objekt : *ehemaliges Bauernhaus* Hausname :	Datierung : *1821* Änderung : *20. Jh. Änderungen*	
Eigentümer : *A. Kramer-Murri*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *1/9; 7/23*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Langes, relativ niedriges Gebäude, traufständig. Wohnteil verputzt, früher Sichtfachwerk an der SO-Fassade und im OG der NO-Fassade. Eingang an der Hauptfassade; neuere, nicht passende, verglaste Türe. Auffällig langer Oekonomieteil; grosses Tenntor neben dem Wohnteil. Quergestellte Erweiterung des Oek.teils an der Rückseite.

Gesamteindruck: Eindrücklicher Baukörper, von der Dorfstrasse aus an erhöhter Lage, durch die Lücke zwischen den Häusern Nrn. 63 und 66 sichtbar und sehr gross erscheinend. Bildet von der Traufseite aus zusammen mit den Häusern Nrn. 66 ('Sternen') und 67 einen grösseren Platz (ehemaliger Festplatz); von der SO-Giebelseite aus zusammen mit den Häusern Nrn. 63 und 64 einen kleineren Platz.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden, Tenntor, Stalleingang, Fenster. Evtl. Freilegung der Riegel im SO-Giebeldreieck. Verbesserung der Eingangstüre und des stark störenden Farbanstrichs der Fensterläden.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit Knick, Dach der Oek.teil-Erweiterung ohne Knick. Deckung mit Biberschwanz- und Pfannenziegeln. Fachwerk im Wohnteil über Kellergeschoss, verputzt; im Oekonomieteil über EG mit Bretterschalung. Im Oekonomieteil EG mit Sichtmauerwerk bzw. verputzt. Grosse Fenster am ehemaligen Stall. Im Wohnteil alte Fenster, relativ gross; Holzgewände, Jalousieläden. Ein Fenster im OG der Hauptfassade in der Höhe bis zum Dachansatz vergrössert. Nicht passende, verglaste Eingangstür. NW-Giebelfassade mit Bretterschalung und Klebdach.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung : Ehemaliger Festplatz.

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich; der lange Stall war ehemals der Rossstall der 'Alten Post' (Nr. 72).

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 64	Inv.-Nr. 34
Ortsteil, Strasse: *Mitteldorf, Vorderer Kirchweg* Objekt : *ehemaliges Bauernhaus* Hausname :	Datierung : *1820* Änderung : *1973 Fassadenrenovation*	
Eigentümer : *Armin Gigli Erben*	Quellen : - *Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* - *Gebäudeassekuranz*	
Negativ-Nr. : *1/10; 10/35*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Teilweise verputztes Riegelhaus in Hanglage, traufseitige Hauptfassade quer zum Vorderen Kirchweg. Bergwärts lange, zum Haupttrakt quergestellte Erweiterung des Oekonomieteils. Sichtbares Kellergeschoss (ehemaliger Stall). Lange, steile Seitentreppe zum Hauseingang mit vorfabrizierten Betonstufen und Podest. Am Oek.teil Bretterverkleidung, rautenförmig, bzw. vertikal. Giebelseiten mit schönem Sichtfachwerk, die östliche (Oek.teil) renoviert.

Gesamteindruck: Durch die Hanglage sehr hoch wirkendes, von der Dorfstrasse aus sichtbares, stattliches Haus. Die SW-Fassade bildet zusammen mit den Häusern Nrn. 65 und 63 eine platzartige Erweiterung am Vorderen Kirchweg.

Eigenwert: wertvoll Situationswert: wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fassaden. Anbauten nicht schutzwürdig. Die Hauptfassade kann durch Verbesserung der bestehenden Treppe sowie am Oek.teil durch sorgfältige farbliche Differenzierung des Anstriches von Holzverkleidung bzw. Tor gewinnen.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit leichtem Knick. Bergseitige Erweiterung des Oekonomieteils mit quergestelltem Satteldach. Deckung mit Biberschwanz- und Pfannenziegeln. SW-Hauptfassade verputzt, ungleich hoher Sockel in Mörtel. NW-Giebelfassade (Wohnteil); hoher Sockel (Kellergeschoss), Sichtriegel, Ziegelverkleidung im Giebeldreieck. SO-Giebelfassade mit Sichtriegeln über hohem Sockel. Alter Stalleingang, längliches Stallfenster. Ehemaliges Tenntor durch Garagentor nicht ideal ersetzt. Breite Fenster z.T. mit Zwischenpfosten; Holzgewände, Jalousieläden. Erweiterung des Oek.teils: Bretterverkleidung über hohem Sockel in Sichtmauerwerk.

Besonderheiten wie
Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres :

Inneres :

Nutzung : Nicht mehr landwirtschaftlich.

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 63	Inv.-Nr. 35
Ortsteil, Strasse : Mitteldorf, Dorfstrasse Objekt : Wohnhaus Hausname :	Datierung : 1760/ca. 1900 Flachdachanbau Änderung : 1966 Fachwerkfreilegung, Renovation	
Eigentümer : Johann Egger-Merkt	Quellen : - ISOS - Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963 - Gebäudeassekuranz - Fotosammlung H. Schneider	
Negativ-Nr. : 1/7; 6/32	Inventarisiert:	



Kurzbeschrieb: Markantes, hohes Riegelhaus, bergseitig an der Dorfstrasse/ Ecke Vorderer Kirchweg. Reiches Riegelwerk, lange Laube im OG der SO-Giebelfassade. Grosser Dachvorsprung auf Giebel- und Traufseite gegen die Strassen. Auf der Traufseite leicht vorkragendes EG über hohem Sockel (Kellergeschoss). Flachdachanbau mit Garage an der NW-Giebelfassade, leicht zurückgesetzt, grosses Vordach.

Gesamteindruck: Schönes Riegelhaus in leicht erhöhter Lage schräg gegenüber dem Gemeindehaus. Markante Erscheinung in der Dorfstrasse. Beeinträchtigt durch den Flachdachanbau in der heutigen Form.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, SO- und SW-Fassaden integral. Anbau in heutiger Form störend.

Bestehender Schutz:

Nähere Beschreibung:

Steiles Satteldach mit Knick. Deckung mit Biberschwanzziegeln. Dachvorsprung an der SO-Fassade mit Bretterschalung, an der SW-Fassade Untersichtschalung mit Täfer. Sichtfachwerk über sichtbarem Kellergeschoss. Brüstungsfelder mit Andreaskreuzen. Laube im OG auf 4 geschnitzten Bügen mit vor die Büge hinuntergezogener Brüstung aus Brettern mit Deckleisten. Relativ grosse Einzelfenster, an der Giebelfassade z.T. mit massiven profilierten Fensterbänken. Hauseingang an der SO-Giebelfassade mit seitlicher Steintreppe, neueres Eisengeländer. Unten, hinter der Treppe alter doppelter Kellereingang. NW-Giebelseite in Fachwerk mit Ziegelverkleidung, rückseitige NO-Fassade verputzt.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : Der in heutiger Form störende Flachdachanbau hatte früher eine lange, seitliche Treppe sowie Dachterrasse mit Eisengeländer (siehe Foto bei Inventarblatt Nr. 20).

Äusseres : An der SO-Giebelfassade geschnitzte Fluggespärre ("Züri-Vieri") sowie geschnitzte Büge.

Inneres :

Nutzung : Früher Handlung (im Anbau).



Hüntwangen	Assek.-Nr. : 157	Inv.-Nr. 36

Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Dorfstrasse*	Datierung : *1919*
Objekt : *Feuerwehrlokal*	Änderung : *1983 Ausbau des Dachraums für Bibliothek*
Hausname :	
Eigentümer : *Politische Gemeinde Hüntwangen*	Quellen : *- Gebäudeassekuranz*
Negativ-Nr. : *6/23*	Inventarisiert : *September 1985 mk*



Kurzbeschrieb: Einfacher, eingeschossiger, verputzter Massivbau neben dem Gemeindehaus, von der Strasse zurückgesetzt. Dekorative Elemente im Verputz: Halbkreis über allen Fenstern, Eckquadern, Sockel. Vollwalmdach mit Spitzgauben auf allen Seiten.

Gesamteindruck: Typisches Zweckgebäude der Zeit um den 1. Weltkrieg. Schöne Erscheinung des Baukörpers und der Dekoration. Im Dorfbild auffallend als nichtbäuerlicher Zweckbau und als Beispiel einer sonst wenig vertretenen Bauepoche.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Integrale Erhaltung. Seitliche Türe zum Milchlokal könnte verbessert werden, ebenso die Erscheinung des Unterbaus der Rampe.

Bestehender Schutz: Personaldienstbarkeit 1982

Nähere Beschreibung:

Walmdach mit Knick. Dachgauben mit halbkreisförmigen Fenstern auf allen Seiten. Deckung mit Biberschwanzziegeln. Untersichtschalung mit Täfer. Dachgesims mit Profil. An der Hauptfassade Kunststeinsimse über der Eingangspartie zur Milchsammelstelle, Haupteingang und Tor zum Feuerwehrlokal. Über dem Haupteingang halbkreisförmiges Oberlicht. Der Haupteingang symmetrisch flankiert durch zwei Anschlagkästen. Einzelfenster und Türen mit Kunststeingewänden. Fenster z.T. mit Eisengittern. Massive Fensterläden. Auf der Rückseite sichtbares Kellergeschoss; zwei doppelte Kellereingänge mit Treppenabgang.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten :

Äusseres : Eines der wenigen Walmdächer im Dorf.

Inneres : Gemeindebibliothek im ausgebauten Dachraum.

Nutzung : Feuerwehrlokal, Milchsammelstelle, Gemeindebibliothek.

Hüntwangen	Assek.-Nr. : 62	Inv.-Nr. 37
Ortsteil, Strasse : *Mitteldorf, Dorfstrasse* Objekt : *Gemeindehaus* Hausname : *'Türmli'*	Datierung : *1820* Änderung : *1978 Umbau EG, Änderungen Rückseite*	
Eigentümer : *Politische Gemeinde Hüntwangen*	Quellen : *- ISOS* *- Kant. Denkmalpflege Bestandesaufnahme 1963* *- Gebäudeassekuranz* *- Fotosammlung H. Schneider*	
Negativ-Nr. : *1/3; 2/17; 6/21; 10/31*	Inventarisiert: *September 1985 mk*	





Kurzbeschrieb: Langgestreckter, z.T. verputzter Riegelbau, traufständig unmittelbar an der Dorfstrasse. Dachreiter mit Uhr ('Türmli') beim SO-Giebel. Reiches Fachwerk über verputztem EG. Kurze Doppeltreppe mit Kunststeinstufen zum Eingang an der Dorfstrasse. Am NW-Giebeldreieck künstlich wirkende renovierte Riegel; darunter (zu grosser) Anbau anstelle der ehemaligen Wagenremise.

Gesamteindruck: Durch das Türmli früher von weitem sichtbarer, seiner Funktion als (ehem.) Schulhaus und Gemeindehaus entsprechend das Dorfbild prägender Bau mit schöner SO-Fassade, die heute durch die Aufstockung des Hauses Nr. 53 leider verdeckt wird.

Eigenwert: besonders wertvoll Situationswert: besonders wertvoll

Schutzziel, nötiger Schutz: Erhaltung des Gebäudes: Kubus, Dachform, Fachwerkfassaden mit alten Fenstern. Erwünscht wäre Differenzierung zwischen Haus und nordwestlich Anbau, insbesondere farblich (durch dunkleren Verputz); auf der Rückseite evtl. zusätzlich durch farbiges Fallrohr. Farblich differenzierter Anstrich der Türen des Anbaus, evtl. Gewände auf der Rückseite. Im Innern erhaltende Renovation des Saales im OG mit altem Täfer.

Bestehender Schutz: Personaldienstbarkeit 1984

Nähere Beschreibung:

Satteldach mit leichtem Knick. Nordwestlich Anbau mit Pultdach. Deckung mit Biberschwanzziegeln. Gegen die Strasse Untersichtschalung mit Brettern. Fachwerk über Kellergeschoss, im EG verputzt mit farblich abgehobenem Sockel. In den Brüstungsfeldern geschweifte Streben. Der NW-Anbau an der Strassenseite mit erhaltenem Fassadenteil des ehemaligen Wagenschopfs. An der NW-Fassade Fluggespärre ("Züri-Vieri"). An der SW-Fassade (Rückseite) alter Kellereingang mit Treppe, altes Kellerfenster, Zufahrt zum Anbau. Einzelfenster ausser zwei gekoppelten im SO-Giebeldreieck; im EG z.T. neu und breiter, mit Kunststeingewänden, hölzernen Rolläden bzw. Jalousieläden; die restlichen Fenster alt, mit Holzgewänden, z.T. mit Jalousieläden.

Besonderheiten wie Lage/Stellung :

Umgebung :

Annexbauten : NW-Anbau: Schlacht- und Kühlraum, anstelle der ehemaligen Wagenremise, welche früher Standort des Leichenwagens war (Mitteilung durch Herrn H. Schneider, Hüntwangen).

Äusseres :

Inneres : Nicht veränderter Saal im OG: Wandtäfer, Decke mit profilierter Bretterschalung.

Nutzung : Gemeindekanzlei (EG+OG), Wohnungen (EG+OG), Schlachthaus (Anbau). Der Saal im OG war früher Schulzimmer (bis zum Bau des Primarschulhauses 1890), dann bis 1978 Gemeindekanzlei.





Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

Vorbemerkungen

Liste der
Natur- und Landschaftsschutzobjekte mit Inventarblatt

Inventarplan (Standorte)

Inventarblätter

Reinhardt + Hesse + Schwarze
Büro für Raumplanung AG

Vorbemerkungen

Das Natur- und Landschaftsschutzinventar der Gemeinde Hüntwangen bezweckt, die schutzfähigen und schutzwürdigen Naturobjekte von kommunaler Bedeutung wie Hecken, markante Einzelbäume, Trockenstandorte, Feuchtgebiete, Weiher möglichst vollständig zu erfassen.
Obwohl das Gemeindegebiet von Hüntwangen landschaftlich reich gegliedert ist, ist Hüntwangen, abgesehen von den in der Kiesgrube projektierten oder bereits angelegten Biotopen (wie Trokkenstandorte, Feuchtgebiete), heute arm an Naturobjekten. Nur gerade ein kleiner Tümpel, einige wenige Trockenstandorte, Hecken und markante Einzelbäume konnten festgestellt werden. Als landschaftlich bereichernde Elemente und als Refugien für bedrohte Tiere und Pflanzen sind diese Objekte auf jeden Fall zu erhalten, zu schützen und nach Möglichkeit zu erweitern.
Die Inventarisierung erfolgte Ende September 1985. Alle Objekte wurden beschrieben und fotografiert. Bei der Inventarisierung der Hecken wurden nur die dominierenden Arten der Bäume und Sträucher festgehalten. Der Umstand, dass die Bestandesaufnahme gegen Ende der Vegetationsperiode stattfand, hatte zur Folge, dass die Artenlisten für die Trockenstandorte rudimentär ausfielen oder in Einzelfällen nicht erstellt werden konnten. Die Artenlisten erheben somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Mitberücksichtigt wurden die Unterlagen der Fachstelle Naturschutz des ARP (1978) sowie das ornithologische Inventar des Zürcher Kantonalverbandes für Vogelschutz (1985).
Die Bewertung der einzelnen Objekte erfolgt nach den Abstufungen

- sehr wertvoll
- wertvoll
- erhaltenswert

Die Klassierung wurde vor allem nach biologischen Gesichtspunkten vorgenommen, widerspiegelt also den biologischen Wert eines bestimmten Objektes. Unter dem landschaftlichen Aspekt kommt den Einzelbäumen höhere Bedeutung zu. Für die in dauerndem Wandel befindlichen Rekultivierungsflächen der Kiesgrube wird auf eine Bewertung verzichtet.

Für jedes Schutzobjekt werden das Schutzziel sowie die erforderlichen Massnahmen zu seiner Erreichung festgelegt. Soweit ersichtlich sind die Gefährdungen einzelner Objekte angeführt.

Die Standorte der Naturobjekte sind im Inventarplan 1:5000 (Ausschnitt) eingetragen. Ausserhalb des Plans liegen die Kiesgrube und der Bahndamm entlang der SBB-Linie. Da für die Nutzung und Wiedergestaltung der Kiesgrube verbindliche Gestaltungs- und Rekultivierungspläne bestehen, wird im Inventar auf eingehende Gebiets- und Objektbeschreibungen verzichtet. Wichtig scheint indessen, dass die im Rahmen der Rekultivierungsarbeiten geschaffenen und noch zu schaffenden Biotope (Feuchtgebiete, Weiher, Trockenstandorte) in ihrem Wert nicht geschmälert werden, d.h. trotz anderweitiger landwirtschaftlicher Nutzung und Erholung (vor allem Waldlehrpfad in der Böschung Richtung Chüesetzi-Wald) ihre ökologische Funktion erfüllen können.

Liste der Natur- und Landschaftsschutzobjekte
mit Inventarblatt der Gemeinde Hüntwangen

Inv.-Nr.	Objekt	Flurnamen	Kat.-Nr.
1	kleiner Tümpel	Berg/Rank	312
2	Baumgruppe	Poststrasse	343
3	Trockenstandort	Ergeten/Eggsbüel	275,276
4	Hecke	Steig	457,1372
5	Trockenstandort	Steig	457,1372
6	südexponierter Hang mit Reben, Gemüse-, Obstgärten (ohne Rebschutzgebiet Stock)	Rain/Rüti	
7	Einzelbäume	Längg	442,448
8	Baumreihe	Länggstrasse	444
9	Linde	Kreuzung Badener Landstrasse-Bahnhofstrasse	1263
10	Trockenstandort	nördlicher Bahndamm	
11	Trockenstandort	südlicher Bahndamm	
12	Kiesgrube	südlich Badener Landstrasse, westlich Bahnhofstrasse	

Inventarplan (Standorte)
der Natur- und Landschaftsschutzobjekte

Massstab 1:5'000

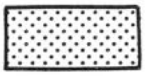


Legende:


Feuchtgebiete


Trockenstandorte

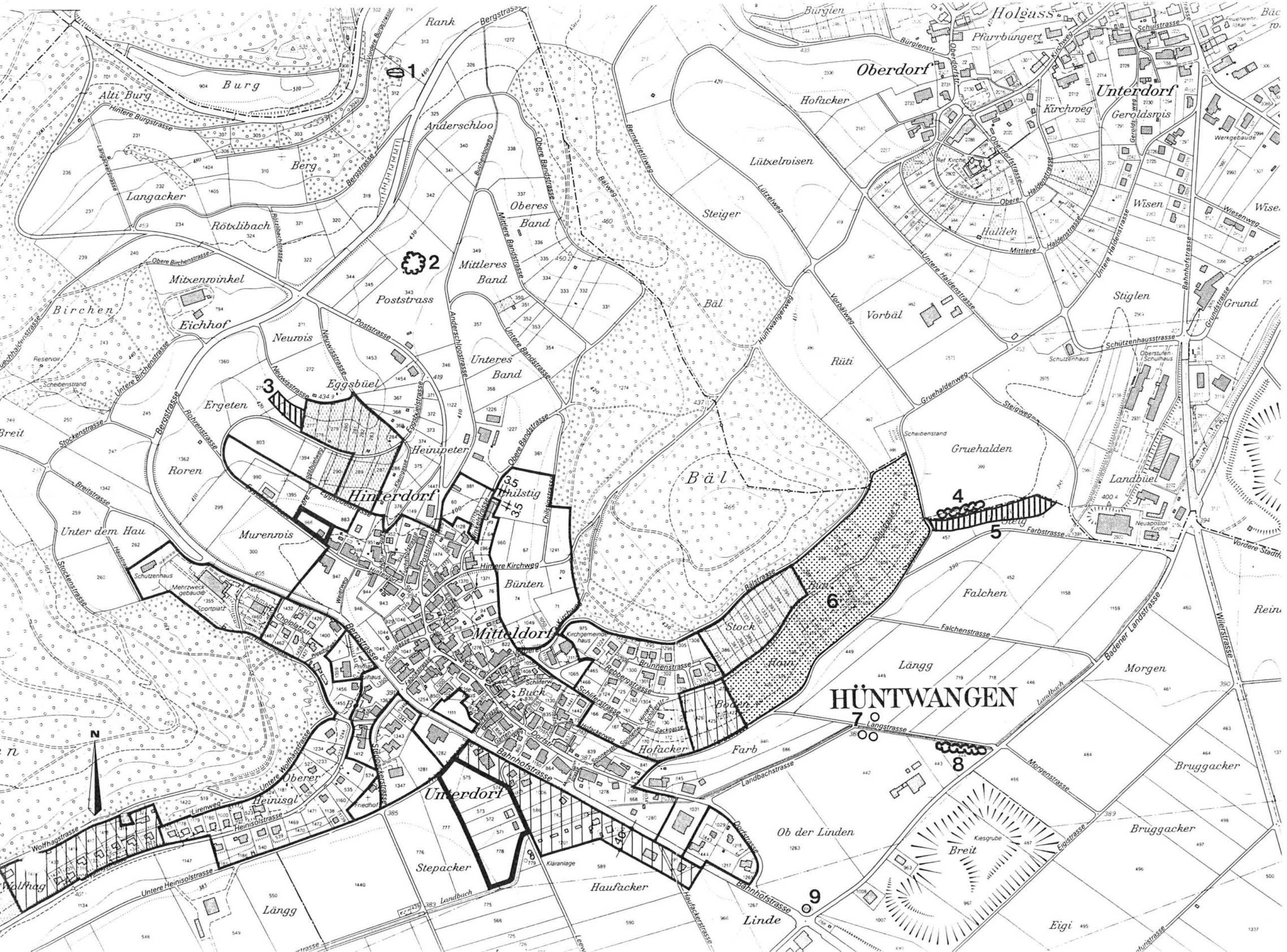

Kiesgruben teilweise mit Feuchtgebieten (ausserhalb Plan)


Obstgärten, heckenreiche Hänge, teils mit Reben


Hecken, Feldgehölze, Bachbestockungen


Einzelbäume

Reinhardt + Hesse + Schwarze
Büro für Raumplanung AG


HÜNTWANGEN
Oberdorf
Unterdorf
Mitteldorf
Hinterdorf
Holgass
Pfarrbungert
Bürglen
Burg
Alti Burg
Hofacker
Lützelwisen
Steiger
Bäl
Vorbäl
Rüti
Gruehalden
Landbüel
Stiglen
Grund
Wisen
Halden
Geroldsmis
Kirchweg
Schulstrasse
Bürglenstr.
Oberdorfstr.
Hintere Burgstrasse
Vordere Burgstrasse
Bergstrasse
Langackerstrasse
Obere Birchenstrasse
Untere Birchenstrasse
Poststrasse
Neuwisstrasse
Eggsbüel
Ergeten
Roren
Murenwis
Unter dem Hau
Stockenstrasse
Breitstrasse
Rohrenstrasse
Eggstrasse
Anderschloo
Obere Bandstrasse
Mittlere Bandstrasse
Untere Bandstrasse
Buchenhoweg
Bernerrietliweg
Balweg
Lützelweg
Huntwangerweg
Vorbälweg
Obere Haldenstrasse
Mittlere Haldenstrasse
Untere Haldenstrasse
Bahnhofstrasse
Grundstrasse
Wiesenweg
Schützenhausstrasse
Gruehaldenweg
Steigweg
Farbstrasse
Vordere Stadtstrasse
Badener Landstrasse
Wilerstrasse
Reinacherstrasse
Falchenstrasse
Langgstrasse
Landbachstrasse
Morgenstrasse
Eigistrasse
Dorfstrasse
Sackgasse
Brunnenstrasse
Schliferstrasse
Hofackerweg
Kirchgemeindehaus
Schulhaus
Sportplatz
Mehrzweckgebäude
Schützenhaus
Friedhof
Kläranlage
Reservoir
Scheibenstrand
Scheibenstand
Kiesgrube
Ref. Kirche
Werkgebäude
Neuapostol. Kirche
Oberstufen-Schulhaus
Schützenhaus
Rank
Anderschloo
Berg
Langacker
Rötzlibach
Mitxenwinkel
Eichhof
Birchen
Neuwis
Poststrass
Oberes Band
Mittleres Band
Unteres Band
Bünten
Buck
Stock
Hain
Boden
Farb
Ob der Linden
Breit
Haufacker
Stepacker
Längg
Linde
Eigi
Morgen
Bruggacker
Chilstig
Heinipeter
Oberer Heinisol
Unterer Heinisol
Wolfhag
Lirenweg
Wolfhagstrasse
Heinisolstrasse
Stockenstrasse
Haustrasse
Weiherweg
Hinterdorfstr.
Kirchweg
Dorfstrasse
Bahnhofstrasse
Stelzackerstrasse
Schulgasse
Fabrikstrasse
Primarschulhaus
Chilstigstrasse
Kleingasse
Eggstrasse
Landbach
Leewasserstrasse
Haufackerstrasse
Huebhaldenstrasse
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
35

Hüntwangen	Inv.-Nr. 1

Flurnamen : Berg/Rank Objekt : kleiner Tümpel	Koord. : Ausmass:
Eigentümer :	Kat.-Nr. : 312

Beschreibung : Kleiner Tümpel am Waldrand, zweiseitig von Wald umgeben (vor allem Rottannen), an den beiden übrigen Seiten lockerer Bestand aus Eichen, Eschen, Erlen, Pappeln, Hasel, Hartriegel, Schneeball, Heckenkirsche. Stellenweise dichte Bestände aus Schachtelhalm, Seggen, Bach-Ehrenpreis, Schwertlilien. Der Tümpel ist am Verlanden. Im Wasser Wasserlinsen, Wasserpest, Fadenalgen. In der näheren Umgebung des Tümpels stellenweise dichtes Brombeergestrüpp, viele Libellen, jedoch keine Amphibien.

Bedeutung : sehr wertvoll

Gefährdung :
- gänzliche Verlandung
- zu starke Beschattung
- Verdrängen der Ufervegetation durch Brombeergestrüpp
- zu hohe Düngerzufuhr

Schutzziel : Erhalten des Tümpels als Laichplatz für Amphibien sowie als Refugium für Wirbellose (z.B. Libellen), die an das Wasser gebunden sind.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme: • Entfernen des (Faul-)Schlammes zur Vergrösserung des Wasservolumens. • Vegetation im Tümpel einmal jährlich, im Spätherbst mähen, um einer weiteren Verlandung vorzubeugen. • Bäume und Sträucher (vor allem auf der Süd- und Ostseite) periodisch lichten. • Brombeergestrüpp periodisch mähen.

Bemerkungen : Dieser Tümpel ist ausserhalb der Kiesgruben das einzige Feuchtgebiet und der einzige, mögliche Amphibienlaichplatz.

Negativ-Nr. : 2A-6A

Inventarisiert: September 1985 pb





Hüntwangen	Inv.-Nr. 9

Flurnamen	: Kreuzung Badener Land-strasse-Bahnhofstrasse	Koord.	:
Objekt	: Linde	Ausmass:	
Eigentümer	:	Kat.-Nr.	: 1263

Beschreibung : Markante Linde.

Bedeutung : erhaltenswert

Gefährdung :

Schutzziel : Erhalten als landschaftlich bedeutungsvolles Element.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme:

Bemerkungen :

Negativ-Nr. : 28A

Inventarisiert: Oktober 1985 pb



Hüntwangen	Inv.-Nr. 2

Flurnamen : Poststrasse Objekt : Baumgruppe	Koord. : Ausmass:
Eigentümer :	Kat.-Nr. : 343

Beschreibung : Mehrere Birken in einer kleinen, feuchten Senke mit Seggen und Schachtelhalm, von Büschen umgeben (vor allem Hartriegel, Schwarzdorn, Faulbaum).
Bergseits, im Innern der Baumgruppe, befindet sich eine Brunnenstube. Das überlaufende Wasser wird in einem kleinen Graben aus der Senke geleitet.

Bedeutung : wertvoll

Gefährdung : Trockenlegen der Senke.

Schutzziel : Erhalten des landschaftlich bedeutungsvollen Elementes sowie als Refugium für zahlreiche Tiere.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme: Sträucher periodisch lichten (jedoch nicht auf Stock setzen).

Bemerkungen :

Negativ-Nr. : 22A, 23A, 34A

Inventarisiert: Oktober 1985 pb





Hüntwangen	Inv.-Nr. 3

Flurnamen	: Ergeten/Eggsbüel	Koord. :	
Objekt	: Trockenstandort	Ausmass:	ca. 1400 m2
Eigentümer	:	Kat.-Nr. :	275, 276

Beschreibung : Magerwiese, westlich an die mit Reben angepflanzten Parzellen anschliessend. Vor allem im östlichen Teil für Trockenstandorte typische Vegetation (u.a. Wiesensalbei, Habichtskraut, Leimkraut, Hornklee, Labkraut, Ampfer). Stellenweise, vor allem im nordwestlichen Teil, mit Fettwiesenpflanzen durchsetzt.

Bedeutung : sehr wertvoll

Gefährdung : Weiteres Eindringen von Fettwiesenpflanzen als Folge der Düngung der umliegenden Wiesen.

Schutzziel : Erhalten als Refugium für Tiere und Pflanzen, die auf Trockenstandorte angewiesen sind.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme:
- Düngung vermeiden
- jährlich einmal mähen, nicht vor Mitte September
- Schnittgut wegschaffen
- keine intensive Beweidung durch Schafe

Bemerkungen : Durch eine Hecke (z.B. aus Schwarzdorn, Weissdorn, Kreuzdorn, rotes Geissblatt, wolliger Schneeball) an der Geländekante unterhalb der Neuwisstrasse würde dieser Trockenstandort in wertvoller Weise ergänzt, sowohl als Refugium für verschiedene Tiere als auch zum Schutz vor Düngung aus den obliegenden Wiesen.

Negativ-Nr. : 21A, 24A Inventarisiert: Oktober 1985 pb





Hüntwangen	Inv.-Nr. 4

Flurnamen : Steig Objekt : Hecke	Koord. : Ausmass: ca. 90 m
Eigentümer :	Kat.-Nr. : 457, 1372

Beschreibung : Artenreiche Hecke an Geländekante oberhalb der Magerwiese (Kirschbaum, Holunder, Weissdorn, Schwarzdorn, Pfaffenhütchen, Liguster, Wildrose, Brombeeren). Die Hecke ist nicht durchgehend, sondern besteht aus vier Teilen. Teilweise in Grenzlage mit Gemeinde Wil. Vorkommen Neuntöter, Zaungrasmücke.

Bedeutung : sehr wertvoll

Gefährdung : Überalterung.

Schutzziel : Durchgehende, artenreiche Hecke.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme:
- Hecke mit bereits vorhandenen Arten ergänzen und nach Osten erweitern.
- Sträucher periodisch auslichten (jedoch nicht auf Stock setzen).

Bemerkungen : Durch die Schliessung der Lücken in der Hecke und die Erweiterung nach Osten kann die unterliegende Magerwiese vor Düngung geschützt werden.

Negativ-Nr. : 7A-12A **Inventarisiert:** September 1985 pb





Hüntwangen	Inv.-Nr. 5

Flurnamen : Steig Objekt : Trockenstandort	Koord. : Ausmass: ca. 2600 m2
Eigentümer :	Kat.-Nr. : 457, 1372

Beschreibung : Magerwiese an süd-exponierter Böschung, unterhalb einer Hecke. Im östlichen Teil eher artenarm, mit Fettwiesenpflanzen durchsetzt. Im westlichen Teil, unterhalb der Hecke, artenreicher (u.a. Wegericht, Leimkraut, Wiesensalbei, verschiedene Glockenblumen, Wolfsmilch, aufrechter Ziest).

Bedeutung : sehr wertvoll

Gefährdung : Weiteres Eindringen von Fettwiesenpflanzen, als Folge der Düngung der obliegenden Felder und Wiesen (Gemeinde Wil).

Schutzziel : Erhalten als Refugium für Tiere und Pflanzen, die auf Trockenstandorte angewiesen sind.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme:

- Düngung vermeiden
- jährlich einmal mähen, nicht vor Mitte September
- Schnittgut wegschaffen
- keine intensive Beweidung durch Schafe

Bemerkungen :

Negativ-Nr. : 9A-12A **Inventarisiert:** September 1985 pb



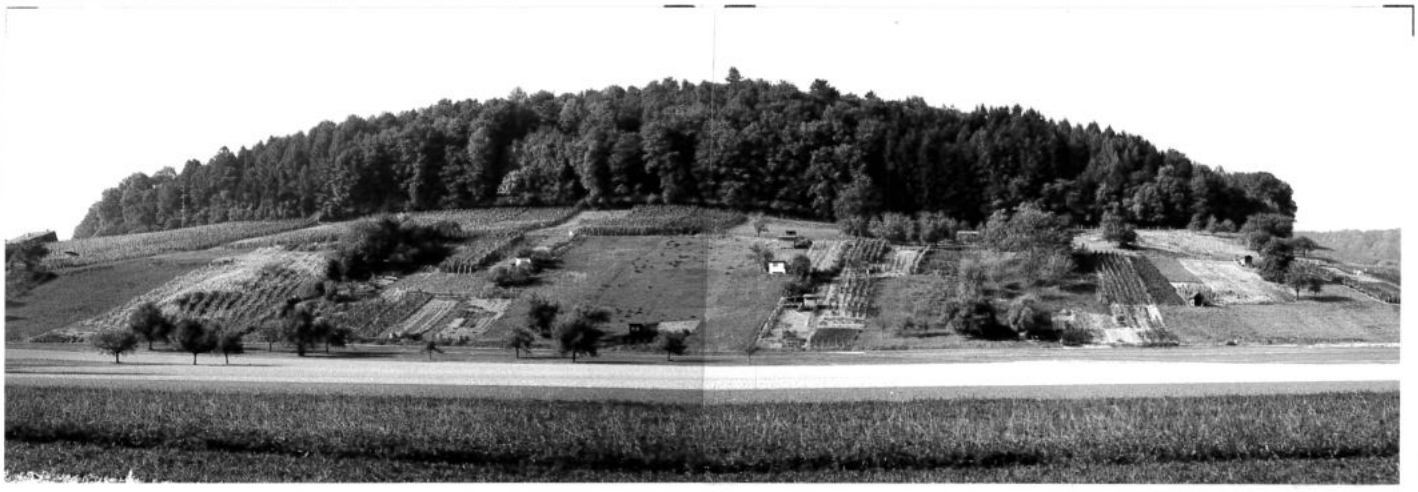


Hüntwangen	Inv.-Nr. 6

Flurnamen	:	Rain/Rüti	Koord. :
Objekt	:	Südexponierter Hang mit Reben, Gemüse-, Obstgärten (ohne Rebschutzgebiet Stock)	Ausmass: ca. 4.3 ha
Eigentümer	:	diverse	Kat.-Nr. :

Beschreibung	:	Sehr abwechslungsreicher, südexponierter Hang mit verschiedenen Obstbäumen, Obstgärten, Gemüsegarten (u.a. mit Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeeren), einzelne Parzellen mit Reben, andere mit Grasland oder brachliegend mit Brombeergestrüpp und verschiedenen Sträuchern. Durch die unterschiedliche Bewirtschaftung entstehen kleinräumig die verschiedensten Biotope, die Lebensraum für die verschiedensten Tiere und Pflanzen bieten. Vorkommen Neuntöter, Goldammer, Wendehals, Hänfling.
Bedeutung	:	sehr wertvoll
Gefährdung	:	- Aufgabe der Gärten und Umwandlung in Grasland bzw. Weide - Zu starker Insektizid- bzw. Herbizideinsatz, wodurch der Wert der verschiedenen Biotope vermindert wird
Schutzziel	:	Erhalten der unterschiedlichen Bewirtschaftungsweise der einzelnen Parzellen als Lebensraum für die verschiedensten Tiere und Pflanzen.
nötiger Schutz, Pflegemassnahme:		• Kein übermässiger Einsatz von Insektiziden und Herbiziden. • Brachliegende Parzellen einmal jährlich mähen, nicht vor Mitte September.
Bemerkungen	:	Westlich anschliessender Rebhangstock (bis zur Bauzone) als Rebschutzgebiet bzw. Freihaltezone ausgeschieden.

Negativ-Nr.	:	18A,19A,32A,33A	Inventarisiert:	September 1985 pb



Hüntwangen

Inv.-Nr. 7

Flurnamen : Längg Objekt : Einzelbäume	Koord. : Ausmass:
Eigentümer :	Kat.-Nr. : 442, 448

Beschreibung : Zwei Weiden südlich des Baches, eine Birke nördlich des Baches, bei der Kreuzung Länggstrasse-Landbachstrasse.

Bedeutung : erhaltenswert

Gefährdung : Fällen wegen Schattenwurf.

Schutzziel : Erhalten als landschaftlich bedeutungsvolles Element.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme:

Bemerkungen : 24.7.1989 durch Sturm teilweise zerstört

Negativ-Nr. : 20A

Inventarisiert: Oktober 1985 pb



Hüntwangen	Inv.-Nr. 8

Flurnamen : Länggstrasse Objekt : Baumreihe	Koord. : Ausmass: 70 m
Eigentümer :	Kat.-Nr. : 444

Beschreibung : Mehrere, grössere Weiden, auf der südlichen Seite des Baches, auf der Höhe des Bauernhofes.

Bedeutung : erhaltenswert als Baumreihe, wertvoll als Hochhecke

Gefährdung : Fällen wegen Schattenwurf.

Schutzziel : Hochhecke mit intakter Strauchschicht.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme: Ergänzen mit standortgerechten Büschen (z.B. Pfaffenhütchen, Hartriegel, Liguster, Holunder, gewöhnlicher Schneeball)

Bemerkungen : Eine Hochhecke stellt nicht nur ein landschaftlich bedeutungsvolles Element dar, sondern ist zudem ein Refugium für verschiedene Tiere.
24.7.1989 durch Sturm teilweise zerstört.

Negativ-Nr. : 27A Inventarisiert: Oktober 1985 pb



Hüntwangen	Inv.-Nr. 10

Flurnamen : nördlicher Bahndamm Objekt : Trockenstandort	Koord. : Ausmass: Länge ca. 500 m
Eigentümer :	Kat.-Nr. :

Beschreibung : Trockene Böschung mit verschiedenen Bäumen und Sträuchern (Kirschbaum, Ahorn, Föhre, Hartriegel, Weissdorn, Holunder), einzeln oder gruppenweise.
Verschiedene, für Trockenstandorte bzw. Oedland typische Pflanzen. Die Böschung ist flächenweise vollständig von Brombeeren bedeckt.
Vorkommen Goldammer, Distelfink, Hänfling.

Bedeutung : sehr wertvoll

Gefährdung :

Schutzziel : Erhalten als Refugium für Tiere und Pflanzen, die auf Trockenstandorte und Oedland angewiesen sind.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme:

- jährlich einmal mähen, nicht vor Mitte September
- Schnittgut wegschaffen
- Fördern des Buschwerks (vor allem von Weissdorn, Pfaffenhütchen, Hartriegel, Holunder, gewähnlicher Schneeball), sodass sich Abschnitte mit und ohne Gebüsch folgen.

Bemerkungen :

Negativ-Nr. : 13A,14A,17A,29A

Inventarisiert: September 1985 pb





Hüntwangen

Inv.-Nr. 11

Flurnamen : südlicher Bahndamm	Koord. :
Objekt : Trockenstandort	Ausmass: Länge ca. 450 m
Eigentümer :	Kat.-Nr. :

Beschreibung : Trockene, stellenweise sehr trockene, steinige Böschung mit einzelnen Bäumen und Sträuchern (Kirsch- und Walnussbaum, Hartriegel, Weissdorn).
Verschiedene, für Trockenstandorte bzw. Oedland typische Pflanzen. Die Böschung ist flächenweise vollständig von Brombeeren oder Wildrosen bedeckt.
Vorkommen Goldammer, Distelfink, Hänfling.

Bedeutung : sehr wertvoll

Gefährdung :

Schutzziel : Erhalten als Refugium für Tiere und Pflanzen, die auf Trockenstandorte und Oedland angewiesen sind.

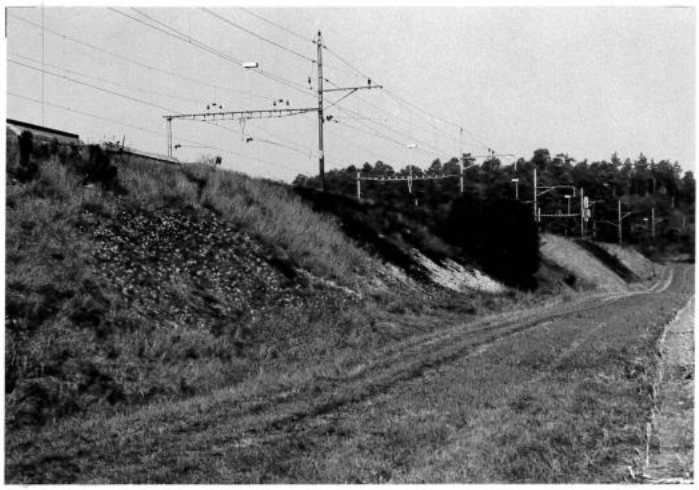
nötiger Schutz, Pflegemassnahme:
- jährlich einmal mähen, nicht vor Mitte September
- Schnittgut wegschaffen
- Verbuschung vermeiden

Bemerkungen :

Negativ-Nr. : 15A, 16A

Inventarisiert: September 1985 pb





Hüntwangen	Inv.-Nr. 12

Flurnamen : südlich Badener Landstrasse, westlich Bahnhofstrasse Objekt : Kiesgrube	Koord. : Ausmass:
Eigentümer :	Kat.-Nr. :

Beschreibung : Riesige Kiesgrube, in der stellenweise Kies abgebaut wird. Stellenweise wird rekultiviert, stellenweise ist bereits rekultiviert. Abbau und Rekultivierung sind in einer Planskizze festgehalten. Bereits vorhanden ist ein Feuchtgebiet mit Weiher, geplant ist ein Trockenstandort. Vorkommen Dorngrasmücke, Goldammer, Hänfling, Kernbeisser, Gartengrasmücke.

Bedeutung :

Gefährdung :

Schutzziel : Gestalten gemäss Rekultivierungsplan (Trockenstandorte, Feuchtgebiete, Hecken) mit beschränkter, landwirtschaftlicher Nutzung.

nötiger Schutz, Pflegemassnahme:

- Im Rahmen der Rekultivierung Schaffung von verschiedenartigen Biotopen.
- Uferschwalbenwand belassen.
- Verkehrsfreie Kiesfläche und Tümpel auf Kiesgrubengrund herrichten.

Bemerkungen : Ein Luftbild der Kiesgrube vom 9.7.1984 ist vorhanden.

Negativ-Nr. : 35A-37A

Inventarisiert: September 1985 pb





Staatskanzlei
8090 Zürich

November 1975

Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (Planungs- und Baugesetz)

vom 7. September 1975 [1]

III. Titel

DER NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

A. Schutzobjekte

§ 203. Schutzobjekte sind:

a) im wesentlichen unverdorbene Natur- und Kulturlandschaften sowie entsprechende Gewässer, samt Ufer und Bewachsung;

b) Aussichtslagen und Aussichtspunkte;

c) Orts-, Quartier-, Strassen- und Platzbilder, Gebäudegruppen, Gebäude und Teile sowie Zugehör von solchen, die als wichtige Zeugen einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder baukünstlerischen Epoche erhaltenswürdig sind oder die ein Landschaftsbild wesentlich mitprägen, samt der für ihre Wirkung wesentlichen Umgebung;

d) vorgeschichtliche und geschichtliche Stätten und ortsgebundene Gegenstände sowie Gebiete von archäologischer Bedeutung;

e) Naturdenkmäler und Heilquellen;

f) Parkanlagen, wertvolle Bäume, Baumbestände, Feldgehölze und Hecken;

g) seltene oder vom Aussterben bedrohte Tiere und Pflanzen und die für ihre Erhaltung nötigen Biotope, soweit sie nicht durch Bundesrecht geschützt sind.

B. Bindung des Gemeinwesens

§ 204. Staat, Gemeinden sowie jene Körperschaften, Stiftungen und selbständigen Anstalten des öffentlichen und des privaten Rechts, die öffentliche Aufgaben erfüllen, haben in ihrer Tätigkeit dafür zu sorgen, dass Schutzobjekte geschont und, wo das öffentliche Interesse an diesen überwiegt, ungeschmälert erhalten bleiben.

Soweit es möglich und zumutbar ist, muss für zerstörte Schutzobjekte Ersatz geschaffen werden.

C. Dauernde Schutzmassnahmen

I. Arten

1. Durch Planungsmassnahmen

§ 205. Der Schutz erfolgt in erster Linie durch Massnahmen des Planungsrechts.

2. Durch besondere Anordnungen

§ 206. Schutzmassnahmen, die ein grösseres Gebiet erfassen und für Zonen oder eine Mehrzahl von Grundstücken Anordnungen treffen, werden durch Verordnung erlassen.

In den übrigen Fällen werden die Anordnungen durch Verfügung getroffen.

II. Inhalt

§ 207. Die Schutzmassnahmen verhindern Beeinträchtigungen der Schutzobjekte, stellen deren Pflege und Unterhalt sicher und ordnen nötigenfalls die Restaurierung an. Ihr Umfang ist jeweils örtlich und sachlich genau zu umschreiben.

Übersteigen Anordnungen in unzumutbarer Weise die allgemeine Pflicht des Eigentümers, sein Grundstück zu unterhalten, so ist die Betreuung durch das anordnende Gemeinwesen zu übernehmen und vom Eigentümer zu dulden; vorbehalten bleiben abweichende Vereinbarungen des öffentlichen Rechts und der Übernahmeanspruch.

III. Abklärung und Sicherung

§ 208. Für die Abklärung der Schutzwürdigkeit und der nötigen Planungsmassnahmen stehen Staat und Gemeinden die Befugnisse zu, die sie nach dem Planungsrecht haben; Gleiches gilt für die Entschädigungspflicht.

Auf Verfügung beruhende rechtskräftige Anordnungen können im Grundbuch angemerkt werden.

D. Vorsorgliche Schutzmassnahmen

I. Mit Inventar

§ 209. Über die Schutzobjekte sind einstweilige Inventare zu erstellen.

Die schriftliche Mitteilung an den Grundeigentümer über die Aufnahme seines Grundstücks in ein Inventar bewirkt das Verbot, am bezeichneten Objekt ohne Bewilligung der anordnenden Behörde tatsächliche Veränderungen vorzunehmen.

Das Veränderungsverbot fällt dahin, wenn nicht innert Jahresfrist seit der schriftlichen Mitteilung eine dauernde Anordnung getroffen wird.

Rechtsmitteln gegen solche Schutzmassnahmen kommt keine aufschiebende Wirkung zu.

Die Inventare stehen bei der Baudirektion sowie bei der betreffenden Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme offen.

II. Ohne Inventar

§ 210. Vorsorgliche Schutzmassnahmen können im gleichen Verfahren und mit gleichen Rechtswirkungen auch ohne Inventarisierung angeordnet werden.

E. Zuständigkeit und Finanzierung

§ 211. Der Regierungsrat trifft unter Vorbehalt abweichender staatlicher Zuständigkeiten im Planungsrecht die Schutzmassnahmen für Objekte, denen eine über den Gemeindebann hinausreichende Bedeutung zukommt; er hört vorgängig die Gemeinde und die regionale Planungsvereinigung an.

In den übrigen Fällen ist der Gemeinderat zuständig, soweit die Schutzmassnahmen nicht mit der Bau- und Zonenordnung angeordnet werden.

Der Staat kann von Gemeinden, die aus Schutzmassnahmen besondern Nutzen ziehen, unter Berücksichtigung ihrer Finanzkraft Beiträge an seine Kosten fordern.

F. Übernahmeanspruch

§ 212. Das Gemeinwesen, das eine dauernde Schutzmassnahme angeordnet hat, kann die Übernahme eines Schutzobjekts zu Eigentum verlangen, wenn nach dem Zweck der Schutzmassnahme eine bestimmte Betreuung nötig ist, der Grundeigentümer dazu sich nicht verpflichtet oder ausserstande ist und dem Gemeinwesen die Betreuung ohne Eigentum nicht zugemutet werden kann.

Der Übernahmeanspruch kann jederzeit geltend gemacht werden.

Kommt darüber keine Einigung zustande, so wird über den Anspruch auf verwaltungsgerichtliche Klage, über die Entschädigung nach dem Gesetz betreffend die Abtretung von Privatrechten entschieden.

G. Ansprüche des Grundeigentümers

I. Anspruch auf Entscheid

§ 213. Jeder Grundeigentümer ist jederzeit berechtigt, vom Gemeinwesen einen Entscheid über die Schutzwürdigkeit seines Grundstücks und über den Umfang allfälliger Schutzmassnahmen zu verlangen, wenn er ein aktuelles Interesse glaubhaft macht.

Das Begehren ist schriftlich beim Gemeinderat einzureichen.

Das zuständige Gemeinwesen trifft den Entscheid spätestens innert Jahresfrist.

H. Heimschlagsrecht

§ 214. Bewirkt die Schutzmassnahme eine materielle Enteignung, steht dem Betroffenen neben einem allfälligen Entschädigungsanspruch das Heimschlagsrecht zu.

Hinsichtlich Inhalt und Verfahren gelten hiefür die Bestimmungen über die Freihaltezone.

H. Übertragung

§ 215. Kraft öffentlichen Rechts erworbene Schutzobjekte können vom Erwerber an Personen des öffentlichen oder des privaten Rechts übertragen werden, wenn dabei Gewähr für die Aufrechterhaltung der Schutzmassnahmen besteht. Dem früheren Eigentümer steht kein Rückforderungsrecht zu.

I. Beratung

§ 216. Der Regierungsrat bestellt eine oder mehrere Kommissionen von Sachverständigen, die das Gemeinwesen in Fragen des Natur- und Heimatschutzes unentgeltlich beraten.

Der Regierungsrat überträgt ihnen alle Fragen von überkommunaler Bedeutung zur Begutachtung; es können ihnen auch weitere begutachtende Aufgaben zugewiesen werden.

Die Kommissionen können von sich aus oder auf Anregung eines Dritten zu Fragen des Natur- und Heimatschutzes Stellung nehmen.

K. Beiträge

§ 217. Der Staat kann ohne Bindung an ein bestimmtes Objekt Organisationen des Natur- und Heimatschutzes Beiträge gewähren.

Kanton Zürich

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz und über kommunale Erholungsflächen (Natur- und Heimatschutzverordnung)

(vom 20. Juli 1977)

I. Allgemeines

1. Bindung des Gemeinwesens

Grundsatz

§ 1. Die Pflicht, Schutzobjekte zu schonen und zu erhalten, besteht gemäss § 204 PBG ohne förmliche Unterschutzstellung oder Aufnahme in ein Inventar und ist namentlich zu beachten bei Tätigkeiten wie

— Errichtung, Änderung, Unterhalt und Beseitigung von Bauten und Anlagen,

— Festlegen und Durchführen von Richt- und Nutzungsplanungen,

— Genehmigung nachgeordneter Planungen,

— Erteilen von Konzessionen,

— Erteilen von Bewilligungen, soweit der Behörde dabei Ermessensfreiheit zusteht,

— Gewähren von Beiträgen jeglicher Art.

Fachstellen und Kommissionen

§ 2. Der Staat und nach Massgabe des Bedürfnisses auch die Gemeinden bezeichnen zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf dem Gebiet des Natur- und Heimatschutzes Fachstellen und beratende Kommissionen.

Bei Vorhaben und Geschäften, die Objekte des Natur- und Heimatschutzes berühren, insbesondere bei Tätigkeiten gemäss § 1, lädt die verantwortliche Stelle die örtlich und sachlich zuständigen Fachstellen rechtzeitig zur Stellungnahme ein.

Die Zusammensetzung, die Aufgabenzuweisung und die Geschäftsführung der beratenden Kommissionen werden durch den Regierungsrat bzw. den Gemeinderat in einem Reglement geordnet.

2. Inventare des Bundes

Bundesinventare

§ 3. Bei Fragen des Natur- und Heimatschutzes sind die entsprechenden Inventare des Bundes (Art. 5 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz) beizuziehen.

3. Inventare im Sinne von § 209 PBG

Zuständigkeit

§ 4. Das überkommunale Inventar setzt der Regierungsrat fest, jenes der Gemeinden der Gemeinderat.

Bedeutungsklassierung

§ 5. Im überkommunalen Inventar ist zwischen Objekten von kantonaler und regionaler Bedeutung zu unterscheiden.

§ 6. Die Inventare enthalten wenigstens folgende Angaben: Inhalt der Inventare

— knappe Umschreibung und Wertung des Objektes,
— bestehende Schutzmassnahmen,
— Schutzzweck.

Die Inventare der Ortsbilder enthalten zusätzlich Angaben über

— die schützenswerten Einzelobjekte,
— die für das Ortsbild wichtigen Fassaden und Freiräume.

§ 7. Die Inventare sind in Form von Plänen und Listen darzustellen und wie folgt zu unterteilen: Form

a) Objekte des Natur- und Landschaftsschutzes,
b) Objekte des Denkmal- und Heimatschutzes.

§ 8. Die Inventare sind nach Bedarf nachzuführen. Nachführung

4. Schutzmassnahmen

§ 9. Schutzmassnahmen im Sinne der §§ 206 und 207 PBG sind anstelle oder in Ergänzung planungsrechtlicher Massnahmen anzuordnen, wenn oder soweit diese und die Bauvorschriften einen fachgerechten Schutz sowie Pflege und Unterhalt nicht sicherstellen. Allgemein

Können im Zeitpunkt der Unterschutzstellung Pflege und Unterhalt nicht oder nicht abschliessend geregelt werden, so sind derartige Massnahmen vorzubehalten.

§ 10. Die Schutzmassnahmen haben das Schutzobjekt abzugrenzen oder zu umschreiben, Art und Umfang des Schutzes festzulegen und, soweit dies nach der Natur der Anordnung nötig ist, Pflege und Unterhalt zu regeln. Inhalt

Die für das Schutzobjekt wichtige Umgebung ist in die Schutzanordnung einzubeziehen.

§ 11. Schutzobjekte können in geeigneter Form gekennzeichnet werden. Die Markierungen können mit Hinweisen auf Art und Umfang der Schutzobjekte und besonderer Schutzmassnahmen versehen werden. Markierung von Schutzobjekten

5. Anspruch auf Entscheid gemäss § 213 PBG

§ 12. Fehlt nach Ansicht des Gemeinwesens das aktuelle Interesse des Grundeigentümers am Entscheid über die Schutzwürdigkeit und den Umfang der Schutzmassnahmen, so ist hierüber innert eines Monats seit dem Einreichen der erforderlichen Gesuchsunterlagen zu entscheiden. Entscheidungsfrist bei fehlendem aktuellem Interesse

Der Gemeinderat überweist das Gesuch unverzüglich an die Baudirektion, sofern es sich um ein im überkommunalen Inventar enthaltenes Objekt handelt.

Ist das Objekt noch nicht inventarisiert, entscheidet der Gemeinderat nach Einholung der Zustimmung durch die Baudirektion innert zwei Monaten.

	Inv.-Nr.

Flurnamen :	Koord. :
Objekt :	Ausmass:
Eigentümer :	Kat.-Nr. :

Beschreibung :

Bedeutung :

Gefährdung :

Schutzziel :

nötiger Schutz,
Pflegemassnahme:

Bemerkungen :

Negativ-Nr. :	Inventarisiert: